

Aqualog

Terralog

NEWS

DIE ZEITSCHRIFT FÜR AQUARISTIK & TERRARISTIK !



 Schachbrett-
cichliden



 Kaiser- und
Falterfische



 Panzerwels-
Schwärme



AQUARISTIK

TERRARISTIK



Schutzgebühr € 1,-



+++ Aktuelle Blogbeiträge auf www.aqualog.de +++



Inhalt

Schachbrettcichliden	3
Panzerwels-Schwärme	12
Gesellschaftsterrarium, Teil 1	16
Barben & Bärblinge	26
Falter- und Kaiserfische	31
Trigonostigma somphongsi	36
Aqualog Kids	
Maulbrüter	38
Terralog Kids	
Riesentaufendfüßer	40

Vorschau:

Die neue
News No 115
erscheint in der KW 17/ 2015
Nicht verpassen!

Pastellgrundeln	42
Aktuelle Neuimporte	45

Wollen Sie keine Ausgabe der News versäumen ?

Werden Sie Abonnent(in) und füllen Sie einfach den Abonnenten-Abschnitt aus und schicken ihn an: Aqualog animalbook GmbH, Liebigstr.1, D- 63110 Rodgau

Hiermit abonniere ich die Ausgaben 114-117 (2015) zum Preis von €12,- für 4 Ausgaben, (außerhalb Deutschlands € 19,90) inkl. Porto und Verpackung.

Name _____

Anschrift _____

Land | PLZ | Wohnort _____

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

Visa | Mastercard ☐

Kartenummer: _____

auf Rechnung ☐

Prüf.- Nr.: _____

gültig bis: _____

Name des Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten) _____

Impressum

Herausgeber: Wolfgang Glaser
Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redaktionsbeirat: Thorsten Holtmann
Volker Ennenbach
Dr. med. vet. Markus Biffar
Thorsten Reuter
Levin Locke
Manuela Sauer
Dipl.- Biol. Klaus Diehl
Übersetzungen: Mary Bailey
Gestaltung: Aqualog animalbook GmbH
Levin Locke
Titelgestaltung: Petra Appel, Steffen Kabisch
Druck: Druckerei Hellendoorn
48455 Bad Bentheim
4.2.2015
Gedruckt am: Aqualog animalbook GmbH
Anzeigendisposition: Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
und Verlag Tel: 49 (0) 61 06 - 697977
Fax: 49 (0) 61 06 - 697983
e-mail: info@aqualog.de
http://www.aqualog.de

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
ISSN 1430-9610

Kostenlos (Schutzgebühr 1,-)

Diese Ausgabe (114) steht Ihnen nach Erscheinen der nächsten Ausgabe (115) unter www.aqualog.de als kostenlose PDF-Datei zum Download zur Verfügung

Wie und wo erhalten Sie die News ?

Jeder Zoofachhändler, jede Tierarztpraxis und jeder Zoologische Garten kann beim Aqualog-Verlag ein Kontingent der NEWS anfordern und als Kundenzeitschrift auslegen.

Zusätzlich zum traditionellen Einzelhandel wird die NEWS in vielen Filialen der untenstehend aufgeführten Ketten verteilt.

Darüber hinaus liegt die NEWS auf vielen Fachmessen aus und kann auch von Vereinen anlässlich von Veranstaltungen zum Verteilen angefordert werden.

Alle Aqualog-Produkte erhalten Sie weltweit im Zoofachhandel, im Buchhandel oder direkt beim Verlag.

Zoofachhändler aufgepasst!

Ihr flexibler und schneller Buchgroßhändler nicht nur für AQUALOG.



Über 3.000 Titel rund um's Thema Tier!

Aqualog animalbook GmbH

Liebigstr.1 D-63110 Rodgau

tel: +49 (0) 6106 697977

e-mail: info@animalbook.de



Filialen mit Zoofachabteilung

Zwergcichliden aus Südamerika

Schachbrettcichliden - ganz besondere Zwergbuntbarsche von Ursula Glaser-Dreyer

Aktuell sind mehrere Arten Schachbrettcichliden (Gattungen: *Crenicara* und *Dicrossus*) im Handel. Die meisten dieser Arten sind nicht nur wunderschön, sondern gehören auch zu den ausgesprochenen Raritäten. Grund genug, sie hier etwas näher vorzustellen.

Entdeckungsgeschichte 1758, Stockholm

Der schwedische Naturforscher Karl von Linné (der sich selbst, wie unter den Gelehrten damals üblich, den lateinischen Namen Carolus Linnaeus gab) veröffentlicht die 10. Auflage seines Buches "Systema naturae", in dem alle zu diesem Zeitpunkt bekannten Tier- und Pflanzenarten benannt und klassifiziert wurden. Seither gibt es erstmals in der Menschheitsgeschichte ein weltweit von allen Wissenschaftlern akzeptiertes einheitliches Konzept zur Benennung von Tier- und Pflanzenarten, das bis heute Gültigkeit hat.

1863, London

Das naturhistorische Museum in London ist das Zentrum der wissenschaftlichen Welt geworden. Die Kuratoren haben eine monumentale Sammlung von Typusexemplaren zusammengetragen. Nach Linné merkte man nämlich schnell, dass es sinnvoll ist, eine Tier- oder Pflanzenart auf beispielhaften, typischen Exemplaren zu begründen. Diese gelten als "Typen" (Singular: Typus) der Art und sind, streng genommen, die einzigen 100%ig sicher bestimmten Angehörigen ihrer Spezies. Albert C. L. G. Günther ist Fischkundler am Londoner Museum. In diesem Jahr beschreibt er eine Buntbarschart aus Guyana als *Acara punctulata*, basierend auf drei Exemplaren aus dem Essequibo River in Guyana.

1875, Wien

Franz Steindachner beginnt mit der Publikation einer großen Übersicht über die Buntbarsche des Amazonas, inspiriert durch die reichhaltige Sammlung von Louis

findet heraus, dass Günthers *Acara punctulata* auf zwei verschiedenen Arten basiert. Er legt ein Exemplar als gültigen Typen fest (die beiden anderen gehören zu der Art, die wir heute als *Nannacara anomala* oder Glänzenden Zwergbuntbarsch kennen) und entdeckt, dass diese Art mit Steindachners *Crenicara elegans* identisch ist. In solchen Fällen gilt der ältere, also zuerst geprägte Namen (*punctulata*). Regan vereinigt zudem *Crenicara* und *Dicrossus* in einer gemeinsamen Gattung. Dabei ändert er "Crenicara"



Voll erwachsenes Männchen von *Crenicara punctulatum* aus dem oberen Rio Guaporé. Es kam als Frau zur Welt.

Agassiz aus der Thayer-Expedition (1865-1866). Steindachner beschreibt zwei neue Gattungen, *Crenicara* und *Dicrossus* mit jeweils einer neuen Art, *Crenicara elegans* (gesammelt aus der Thayer-Expedition bei "Gurupa, Cudajas und Curupira") und *Dicrossus maculatus* (ebenfalls Exemplare der Thayer-Expedition, gesammelt im "Lago Maximo und José Assu sowie in Nebenarmen des Amazinestromes bei Tocantins, im Rio Hyavary und im Rio Tapajuru").

1905, London

Charles Tate Regan ist jetzt der Ichthyologe des naturhistorischen Museums. Er überarbeitet die Buntbarsche Südamerikas und



Oben Männchen, unten Weibchen von *C. punctulatum* aus Guyana, von wo die Art 1863 wissenschaftlich beschrieben wurde.





Oben Männchen, unten Weibchen von *C. punctulatum* aus Brasilien. Diese Tiere haben eine auffällige Kopfbeschnüpfung.



in das sprachlich bessere "Crenacara" um, ein Akt, der jedoch unzulässig ist. Es gibt nun also zwei *Crenicara*-Arten, *C. punctulata* und *C. maculata*.

1935, Santarem

Der Aquarianer Walter Praetorius beschreibt Pflege und Zucht einer *Crenicara*-Art, wobei der Redakteur der Zeitschrift (Hugo Weise) aus Versehen (er glaubte, die wissenschaftliche Erstbeschreibung durch Ernst Ahl sei bereits erfolgt) die wissenschaftliche Benennung als *Crenicara praetoriusi* vornimmt.

1936, Berlin

Ernst Ahl vom Zoologischen Museum beschreibt *Crenicara praetoriusi* als neue Art auf der Basis von drei Tieren, die er konserviert von Praetorius 1934 aus dem Igarapé Irurà-Mapiry (Amazonas-Einzug, Pará, Brasilien) erhalten hatte.

1958, Hamburg

Anhand von zwei Exemplaren aus dem Zierfischimport-Handel beschreibt Werner Ladiges die neue Art *Crenicara filamentosa*. Die Herkunft der Tiere ist ihm nicht bekannt, er vermutet, sie stammten vom oberen Amazonas. Seine neue Art ist u.a. dadurch unterschieden, als das das Männchen eine zweizipfelig ausgezogene Schwanzflosse besitzt.

Buchtipp !

Kleine Buntbarsche
erschieden im Tetra Verlag

H. Linke, Dr. W. Staack



296 Seiten, 260 Farbfotos, Hardcover,

In diesem Handbuch erfahren Sie fundiertes Fachwissen von zwei Experten, zur Bestimmung, Pflege und Zucht.

€ 29,90

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 11721



Ladiges nennt 1959 auch erstmals den Liebhabernamen für die neue Art: Schachbrett-Cichlide, basierend auf dem amerikanischen Populärnamen "checkerboard cichlid".

1986, Stockholm

Sven O. Kullander, Fischkundler und diesbezüglich aktueller Nachfolger von Linné in Stockholm, stellt fest, dass der von Steindachner gewählte Gattungsname *Crenicara* gültig ist und sein Geschlecht neutrum, da er sich aus den griechischen Worten krene (Quelle) und kara (Gesicht) zusammensetzt und nicht, wie Regan 1905 annahm, aus krene und dem indianischen Tupi-Wort Acara (für Buntbarsch), mit weiblichem Geschlecht. Es muss also bei aus Adjektiven gebildeten Artnamen das grammatikalisch

richtige Geschlecht gebildet werden, also *Crenicara punctulatum* (statt des weiblichen *C. punctulata*). Kullander stellt fest, dass es mindestens 3 wissenschaftlich noch unbeschriebene *Crenicara*-Arten gibt.

1990, Stockholm

Kullander trennt *Crenicara* und *Dicrossus* wieder voneinander, zu *Crenicara* zählt jetzt nur noch *C. punctulatum*, zu *Dicrossus* *D. maculatus* und *D. filamentosus*.

1990, Stockholm, Berlin, Paris

Kullander und Wolfgang Staack, Buntbarsch-Kenner aus Berlin, beschreiben eine zweite



Crenicara latruncularium ist von *C. punctulatum* am leichtesten durch die Gesichtsfärbung zu unterscheiden.





Oben Weibchen, unten Männchen der gegenwärtig am häufigsten importierten Form von *Crenicara punctulatum* aus Peru. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass all' die verschiedenen Populationen in ganz Amazonien tatsächlich zur gleichen Art gehören.



Nur wenn die Tiere beunruhigt sind, zeigen *Crenicara punctulatum* (hier Exemplare aus Peru) das namensgebende Schachbrettmuster. Im Normalfall sehen sie aus, wie das Paar, das oben abgebildet ist.



PRO JBL SCAN[®]

THE
NEW
GENERATION

IHR SMARTPHONE KANN JETZT WASSER ANALYSIEREN!

ANALYSE
DIAGNOSE
LÖSUNG

NO ₂	NO ₃	GH	KH
pH	Cl ₂	CO ₂	



MIT DER JBL PROSCAN APP WIRD IHR SMARTPHONE ZUM PHOTOMETER!

- Kostenlose JBL ProScan App herunterladen
- JBL ProScan Analysestreifen in Ihr Aquarium-, Teich oder Leitungswasser halten
- Analysestreifen auf die JBL Colorcard legen und mit Ihrem Smartphone abschnappen
- Die Analyse Ihrer Wasserwerte wird angezeigt
- Bei Aquarium- und Teichwasser erhalten Sie Empfehlungen für Optimierungen
- Schnell, einfach und genau!



Download on the
App Store

ANDROID APP ON
Google play



WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE
IM INTERNET WWW.JBL.DE ODER IM AUSGEWÄHLTEN ZOOFACHHANDEL



VORSPRUNG
DURCH FORSCHUNG





Männchen von *Crenicara punctulatum* aus Kolumbien.

Crenicara Art: *C. latruncularium*. Sie ist *C. punctulatum* sehr ähnlich, jedoch geografisch scharf von der anderen Art getrennt, nirgendwo kommen sie gemeinsam vor. *C. latruncularium* kennt man nur aus dem Grenzgebiet zwischen Bolivien und Brasilien, im Einzugsgebiet der Flüsse Guaporé und Marmoré, *C. punctulatum* hat hingegen ein riesiges Verbreitungsgebiet in Brasilien, Kolumbien, Peru, Ecuador und Guyana.

2008, Berlin

Ingo Schindler und Wolfgang Staack beschreiben eine neue *Dicrossus*-Art aus dem Einzugsgebiet des Rio Atabapo in Kolumbien als *Dicrossus gladicauda*. Die Männchen der neuen Art haben eine Verlängerung nur in der oberen Hälfte der Schwanzflosse. Entdeckt wurde *D. gladicauda* 2002 durch Zierfischimporte.

2010, Dresden

Ein Wissenschaftler-Team, bestehend aus Uwe Römer, Ingo J. Hahn und Pablo M. Vergara beschreiben formell zwei *Dicrossus*-Arten, die bereits seit 1981 bzw. 1992 aquaristisch bekannt sind. Während erstere Art - sie erhält den Namen *Dicrossus foirni* - unter der Bezeichnung "sp. Doppelfleck", "sp. Rio Negro" oder "sp. Rotflossen" durch den Importhandel bekannt wird, entdeckt Kullander 1990 die zweite Art in Museumsmaterial. Frank Warzel reist zwei Jahre später nach Brasilien, fängt die Art im Rio Tapajós, bringt sie nach Deutschland und züchtete sie hier auch nach. Sie erhält den provisorischen Namen "sp. Tapajós" und wird nun, 18 Jahre später, von Römer et al. als *Dicrossus warzeli* beschrieben.

2013, Berlin

Schindler und Hans-Joachim Paepke veröffentlichen eine Arbeit über die Typus-

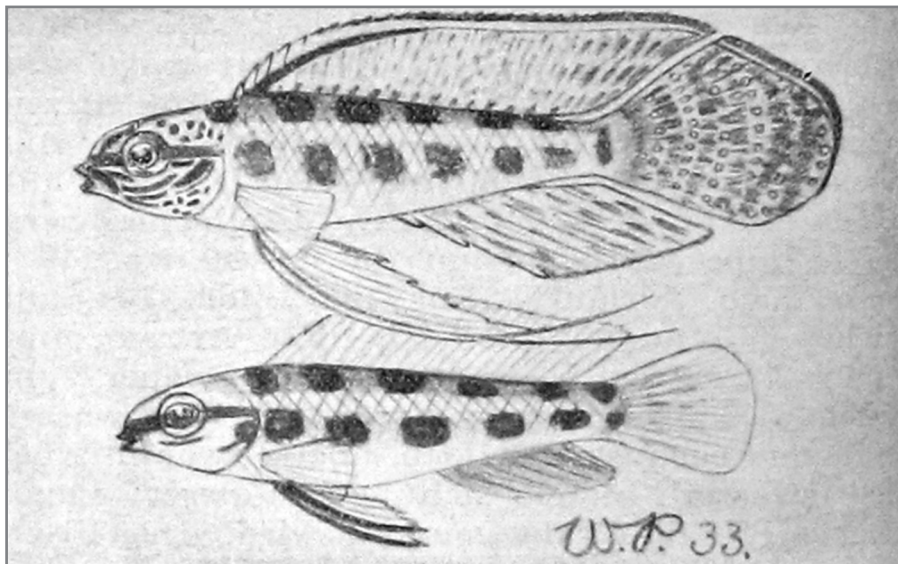


Abb. 4. *Crenicara praetoriusi* E. Ahl, neue Art!

Abbildung zur versehentlichen Erstbeschreibung von "*Crenicara praetoriusi*" aus der Zeitschrift "Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde", 1936. Die Zeichnung stammt von Walter Praetorius, der sie 1933 in Santarem anfertigte, der Text von Hugo Weise.

exemplare südamerikanischer Buntbarsche im Museum für Naturkunde in Berlin, darunter auch die drei Exemplare von *Crenicara praetoriusi*, die Ahl 1936 als Grundlage zur Beschreibung dienten. Schindler und Paepke bestätigen die von vielen früheren Bearbeitern bereits angenommene Artgleichheit von *Crenicara praetoriusi* mit *Dicrossus maculatus*.

Es dauerte von 1863 bis 2013, um den heutigen Wissensstand über die Arten der Schachbrettbuntbarsche zu erreichen. Aquarianer und Zierfischhändler hatten daran maßgeblichen Anteil. Und noch immer sind bezüglich der Artenanzahl Fragen offen, die der Klärung bedürfen (siehe weiter unten bei *Dicrossus filamentosus*). Auf jeden Fall stellen die Schachbrettbuntbarsche ein wunderbares Beispiel dafür dar, wie wichtig ein freier Handel und eine uneingeschränkte Möglichkeit zur Pflege und Zucht durch Liebhaber sind, um die Lebewesen auf diesem Planeten kennen und schützen zu lernen. Denn man kann nur schützen, was man kennt!

Schachbrettcichliden im Aquarium

Zuerst wurde *Crenicara punctulatum* nach Europa eingeführt. Der sehr schöne Fisch hat leider einen entscheidenden Nachteil: er ist fast immer sehr scheu. Darum konnte er sich aquaristisch nie so richtig durchsetzen, obwohl es nur wenige Buntbarscharten gibt,

die derart friedlich und damit ausgezeichnet für ein Gesellschaftsaquarium geeignet sind, wie eben dieser Cichlide. Ein Gesellschaftsaquarium ist ideal zur Pflege dieser Art geeignet, da die anderen Fische den Schachbrettcichliden etwas von ihrer Scheu nehmen.

Vielleicht ist es diese Scheu von *Crenicara punctulatum*, die viele Aquarianer davon

Alle drei Photos zeigen das gleiche Individuum, ein Weibchen von *C. punctulatum* aus Kolumbien. Das Farbwechselvermögen dieser Fische ist beeindruckend!



RIVIERA LED



NEU von WAVE! Das neue **Riviera LED Komplettaquarium 2nd Series** erhältlich als Set in 60 cm & 80 cm. Ab sofort mit einem verbesserten hochwertigen **FULL LED** Beleuchtungssystem inklusive einzeln schaltbarem Mondlicht (Blue Moon) ausgestattet. Das neue Beleuchtungssystem garantiert eine optimale Lichtversorgung der Wasserpflanzen für einen dichten und gesunden Pflanzenwuchs. Lieferbar in den Trendfarben weiß und schwarz besticht es durch seine elegante Linienführung. Neueste LED Lichttechnik bewirkt eine wesentlich höhere Lichtausbeute bei geringerem Stromverbrauch. Im „plug & play“ Lieferumfang enthalten sind ein Mehrkammer-Biofilter, sowie der Tropico Regelheizer.



AMTRA CROCI GmbH Liebigstraße 1 • D-63110 Rodgau
Fon +49 (0)6106-690150 • Fax +49 (0)6106-690158
Quality & Service for Pets info@amtra.de • www.amtra.de

Wave
AQUARISTIK AWARE

► JBL ProScaper können ihre Koffer packen

Aquascaper sind auf Wasseranalysen angewiesen, damit ihre Pflanzen perfekt wachsen.



Bei einer geschätzten Düngung ohne Nachkontrolle liegt die Wahrscheinlichkeit bei 99 %, dass ein Nährstoff „trocken“ läuft und zum Mangel führt. JBL bietet einen ProScaper Testkoffer an, der alle relevanten Wassertests enthält. So kann der engagierte Pflanzenfreund nach einer Düngung am Folgetag alle Nährstoffe einzeln nachmessen und auf Grund des errechneten Verbrauchs (online Düngerechner unter: microsites.jbl.de/ProScaper/calculator), die Düngung exakt anpassen. Das JBL ProScaper TestLab enthält neben Glasküvetten, Thermometer, Protokollblätter mit Kugelschreiber, Farbkarten, 2 Dosierspritzen, Dosierlöffel und Küvettenhalterungen folgende 9 Tests: pH 6,0 – 7,6; Eisen, CO₂-Direct; Magnesium Süßwasser; Kalium; Phosphat; Nitrat; Silicat sowie Karbonathärte.

Biotop-Aquarianer schätzen an den JBL Wassertests ganz besonders das Komparatorsystem, denn viele Biotopeaquarien besitzen leicht teefarbenes Wasser, das bei Wassertests zu Ableseproblemen führt. JBL Wassertests dagegen enthalten ein Komparatorsystem, das die Wassereigenfärbung berücksichtigt und daher immer zu sehr präzisen Ergebnissen führt.

Detaillierte Infos unter: www.proscaper.de



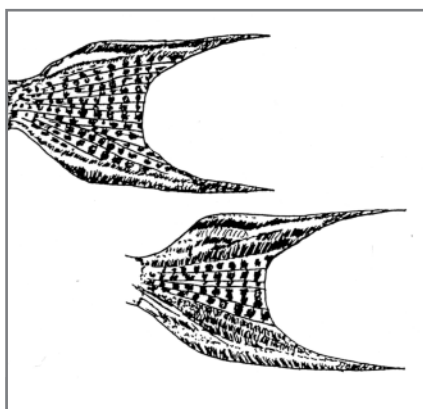
abhält, es einmal mit diesen schönen Tieren zu versuchen. Aber auch um *Dicrossus*-Arten ranken sich wenig schöne Mythen: sie gelten als äußerst empfindlich und hinfällig. Meist werden dafür die extremen Wasserwerte verantwortlich gemacht, die diese Arten in der Natur vorfinden: eine Härte ist dort kaum nachweisbar, der pH-Wert liegt unter 5. Das bedingt eine extreme Keimarmut. Und gegen eine hohe Bakteriendichte sind Schachbrett-Cichliden tatsächlich empfindlich. Aber die Hauptschwierigkeiten scheinen in der früher wohl ziemlich unzureichenden Hälterung in den Ursprungsländern gelegen zu haben. Es kamen dadurch viele stark vorgeschädigte Tiere in den Handel, die nur unter großen Schwierigkeiten eingewöhnt werden konnten. Heute ist das anders und Wildfänge von *Dicrossus* stellen einigermaßen geübte Aquarianer vor keine nennenswerten Probleme mehr. Für die Pflege sind die Wasserwerte von untergeordneter Bedeutung, eine Gesamthärte bis etwa 20° dH und ein pH-Wert zwischen 5 und 7,5 sind gut geeignet. Weder Pflanzen, noch andere Fische werden von Schachbrett-Cichliden behelligt. Die Wassertemperatur wähle man lieber etwas höher als üblich, zwischen 26 und 30°C sollten wenigstens während der Eingewöhnungszeit geboten werden. Gefressen wird jedes übliche Zierfischfutter, egal ob Lebend-, Frost- oder Trockenfutter. Der allerwichtigste Faktor für eine erfolgreiche Pflege von Schachbrett-Cichliden ist aber der Bodengrund: es müssen unbedingt Flächen mit feinem Sand zur Verfügung stehen! Dieser wird ständig nach Nahrung durchsucht. Ohne Sand lassen sich Schachbrett-Cichliden auf die Dauer nicht erfolgreich pflegen.

Crenicara punctulatum

Crenicara punctulatum wird im männlichen Geschlecht ca. 12 cm lang, ist also kein eigentlicher Zwergbuntbarsch mehr. Aber da diese Art sehr friedlich ist, fällt das nicht weiter ins Gewicht. *Crenicara punctulatum* gehört zu den ganz wenigen Arten unter den Süßwasserfischen, bei denen ein echter Geschlechtswechsel stattfinden kann. Soweit bekannt kommen alle *C. punctulatum* als Weibchen zur Welt. Man erkennt sexuell aktive Weibchen aller Schachbrett-Cichliden



Dicrossus filamentosus ist wunderschön und wird regelmäßig im Zoofachhandel angeboten.



Die Schwanzflossenzeichnung der Männchen von *Dicrossus filamentosus* ist je nach Herkunft unterschiedlich. Oben: Population aus Kolumbien. Unten: Population aus Brasilien.

sehr leicht an den intensiv orangefarbenen Bauchflossen. Befindet sich kein Männchen im Becken, wandelt sich das kräftigste Weibchen von einem funktionsfähigen Weibchen zu einem funktionsfähigen Männchen um. Man nennt dieses Phänomen, das bei Korallenfischen sehr verbreitet ist, protogynen Hermaphroditismus.

Die Pflege von *C. punctulatum* ist leicht. *C. punctulatum* ist ein Offenbrüter mit Haremsbildung, ein Männchen verpaart sich also mit mehreren Weibchen und bewacht das Revier, während die Weibchen für die Eier und Jungfische zuständig sind.

Crenicara latruncularium

Diese Art ist *C. punctulatum* extrem ähnlich, man kann sie an zwei Merkmalen erkennen: nur 15 Stachelstrahlen in der Rückenflosse (16-17 bei *C. punctulatum*) und zwei grünlich-irisierenden Streifen unter dem Auge. Pflege und Zucht gleichen *C. punctulatum*, allerdings wurde die Geschlechtsumwand-

lung bei *C. latruncularium* bislang nicht beschrieben; es ist aber sehr wahrscheinlich, dass sich *C. latruncularium* in dieser Hinsicht nicht von *C. punctulatum* unterscheidet.

Dicrossus filamentosus

Dies ist die einzige Art Schachbrett-Cichlide, die wirklich fast immer im Handel zu finden ist. Sie kommt weit verbreitet in Brasilien, Kolumbien und Venezuela vor und gehört zu den Zwergcichliden: Männchen werden etwa 9 cm, Weibchen 6 cm lang. Der Lebensraum entspricht in etwa dem der Neonfische *Paracheirodon axelrodi* und *P. simulans* (Roter und Blauer Neon). Die Pflege ist nicht



Weibchen von *Dicrossus filamentosus*. Die Bauchflossen färben sich nach dem ersten Abbläichen intensiv rot.

schwierig, die Zucht aber hohe Schule der Aquaristik. Die Eier können sich nur bei sehr saurem, fast destilliertem Wasser entwickeln. Auch dieser Schachbrett-Cichlide ist ein Offenbrüter mit Haremsbildung, allerdings




Mehr als 3000 Bücher und DVDs
aus dem Heimtierbereich
finden Sie unter
www.animalbook.de

Aquaristik Schneider

Filtern Sie wie die Profis mit unseren neuen mobilen Filterkonzept, wir verwenden nur den originalen schwarzen und blauen Filterschaumstoff. Unser neuer modularer mobiler HMF Filter mit Bodenplatte und der neuen Lufthebergeneration ist neu in unseren Sortiment und einfach zu bedienen und reinigen. Filtermatten, Filterpatronen, fertigen wir nach Wunsch auf Sondermaße an. Gerne können Sie uns anrufen oder per E-Mail Ihre Anfrage an uns schicken.



Neuffenstraße 33
89168 Niederstotzingen
info@Aquaristikschneider.de
www.Aquaristikschneider.de



Tel.: 07325/952536
Fax: 07325/923846
Mobil: 0175/7892023



Für farbenfrohe und gesunde Fische im Süßwasser-Aquarium . 100% Naturheilkräfte . 100% Gut. Die neue Naturprodukt-Linie - Jetzt bestellen und testen!

FRÜHJAHRSS-AKTION: Versandkostenfreie Lieferung plus Gratis-Proben

Naturprodukte
für schöne Aquarien

Einfach "AQUARIANA" im Gutscheinfeld eintragen und Versandkosten sparen! Gültig bis 30.04.2015

www.aquariana-onlineshop.de

Entdecken Sie den Aqualog.de Blog!

Aktuelle News und Beiträge zum Thema
Aquaristik und Terraristik

www.aqualog.de/blog

Aqualog



Wir lieben Labyrinthfische! Sie auch?

Labyrinthfische sind zauberhafte Pfleglinge. Die Kleinsten werden nur 3 bis 4 Zentimeter groß, die Großen bis 70 cm. Ihre Farben sind faszinierend schön. Faszinierend ist auch ihr Fortpflanzungsverhalten. Labyrinthfische brauchen wie wir die Luft zum Atmen. Ihre Pflege ist einfach, verschiedentlich aber auch eine große Herausforderung. Wenn auch Sie sich für diese ungewöhnlichen und zauberhaften Aquarienfischlinge entschieden haben oder entscheiden möchten, kommen Sie zu uns. Werden Sie Mitglied im Arbeitskreis Labyrinthfische im VDA mit European Anabantoid Club. Für nur 21.00 € im Jahr (für nicht VDA-Mitglieder 31.00 €) werden Sie Mitglied im Kreis der vielen Europäischen Labyrinthfischfreunde. Unser Jahrestreffen mit interessanten Vorträgen bietet Gelegenheit zum kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch.

Unsere „Beta News“ bekommen Sie dann 4 x im Jahr, mit interessanten und wichtigen Informationen. Die Mitglieder im AK Labyrinthfische im VDA/ European Anabantoid Club freuen sich auf Sie.

E-Mail genügt: AKLabyrinthfische@t-online.de

weitere Infos unter: www.aklabyrinthfische-eac.eu

TIERKAUF IST VERTRAUENSACHE!



Lassen Sie sich gut beraten in
ZZF-Fachgeschäften...

- Qualitätsstandards der ZZF-Fachhändler
- Informationen über tiergerechte Nahrung und Zubehör
- Arterhaltung durch Nachzucht
- Investition in Forschung und Wissenschaft



... oder tauschen Sie sich mit uns aus
unter www.my-fish.org
– der Community für Aquarianer



Dominantes Männchen von *Dicrossus fiorni* balzendes Männchen von *D. fiorni* und Brutpflegendes Weibchen von *D. fiorni*.

verteidigen die Männchen kaum ein Revier. Diese Art ist vielleicht der friedlichste Buntbarsch überhaupt. Es gibt mindestens zwei Farbformen, die sich an der Schwanzflossenfärbung der Männchen unterscheiden. Möglicherweise handelt es sich dabei um verschiedene Unterarten. Da man die Weibchen nicht unterscheiden kann, sollte man niemals Tiere unterschiedlicher Herkunft miteinander verpaaren.

Dicrossus maculatus

Auch die *Dicrossus*-Art gehört zu den Zwergcichliden - und zwar zu den schönsten überhaupt! Männchen werden rund 9 cm, Weibchen 5 cm lang. Im Aquarium gehört



Dicrossus fiorni, altes Männchen (oben) und junges Weibchen (unten).



die Art zu den absoluten Raritäten. Die Zucht ist ähnlich anspruchsvoll wie bei *D. filamentosus*, aber *D. maculatus* ist ein Weißwasserbewohner und kommt nur im unteren Amazonas in Brasilien vor.

Dicrossus gladicauda

Die Entdeckung dieses Schachbrett-Cichliden war eine echte Überraschung. Die kolumbianische Art unterscheidet sich von *D. filamentosus* nur durch die Schwanzflossenform, die Männchen haben ein unverwechselbares Obenschwert. Jungtiere und Weibchen sind allerdings nicht von *D. filamentosus* zu unterscheiden. Da Schachbrett-Cichliden fast ausschließlich als Jungtiere von 2-3 cm Länge importiert werden, bei denen die Schwanzflosse noch nicht ausgewachsen ist, ist jede Sendung aus Kolumbien ein Überraschungspaket. Übri-

gens: Die Männchen von *D. gladicauda* finden Weibchen von *D. filamentosus* sehr sexy...

Dicrossus foini

Im Hobby war diese Art seit ca. 1980 als "Rotflossen-Schachbrett-Cichlide" oder *Dicrossus* sp. Rio Negro bekannt. Alte Männchen können fast 10 cm lang werden, damit ist *D. foini* die größte aller *Dicrossus*-Arten. Und eine der schönsten! *D. foini* ist ziemlich pflegeleicht, wären da nur nicht die Probleme bei der Zucht... Auch diese Art

braucht extrem weiches, saures Wasser, um sich erfolgreich fortpflanzen zu können. Zur Zeit gibt es stabile Wildfang-Importe im Handel.

Dicrossus warzeli

Dieser Schachbrett-Cichlide wurde bislang nur sehr selten importiert. Unseres Wissens ist er zur Zeit nicht im Handel erhältlich, wenn überhaupt, kann man ihn nur bei spezialisierten Zwergbuntbarsch-Liebhabern erstehen. *D. warzeli* kommt nur im Rio Tapajós in Brasilien vor.



Dicrossus gladicauda, Männchen.



Dicrossus maculatus, Männchen.



Dicrossus warzei, Männchen.



Dicrossus gladicauda, Weibchen.



Dicrossus maculatus, Weibchen.



Männchen von *D. maculatus* in Normalfärbung.



... das gleiche Tier von *D. maculatus* in Balzfärbung.



Dicrossus warzei, Weibchen.

Evergreens

Panzerwels-Schwärme - gibt es sie wirklich?

von Sarah Nieten

Die Panzerwelse der Gattungen *Corydoras*, *Scleromystax*, *Brochis* und *Aspidoras* werden in der aquaristischen Literatur ganz gerne pauschal als "Schwarmfische" bezeichnet, verbunden mit der Empfehlung, immer mindestens 4-6 Exemplare gemeinsam zu pflegen. Im Aquarium schwimmen Panzerwelse aber höchstens ab und zu mal im Schwarm, sind es also wirklich Schwarmfische?

schwärme oder Sardinenschwärme (Sardine, *Sardina pilchardus*, ein Meeresfisch). Charakteristisch für diese Schwärme ist, dass der Schwarm reagiert wie ein einziger, großer Organismus. Die Flugmanöver eines Starenschwarms oder die Schwimmmanöver eines Sardinenschwarmes sind beeindruckend! Die Erforschung der Mechanismen, wie ein solcher Schwarm funktionieren kann, ist ein faszinierendes Forschungsgebiet.

Schwärme im Aquarium?

Es gibt fast keine Fischart, die im Aquarium im Schwarm schwimmt und sich, wie oben



Der Schwarm bietet Schutz, doch der Preis dafür ist nicht zu unterschätzen: jedes Futter muss nämlich mit den Schwarmmitgliedern geteilt werden.

AQUARIUM DER WELSLADEN
Inhaber Sven Seidel
Zwickauer Straße 159
D-09116 Chemnitz

Telefon: (03 71) 6 66 58 26

Telefax: (03 71) 6 66 58 27

www.wesladen.de

Nun, zunächst sind 4-6 Exemplare niemals ein Schwarm. Denn ein Schwarm wird in der Biologie als großer (!), meist anonymer (die einzelnen Schwarmmitglieder kennen einander also nicht) Verband von Tieren bezeichnet. Bekannte Beispiele für Schwärme sind etwa Starenschwärme (Star, *Sturnus vulgaris*, ein sehr häufiger einheimischer Vogel), Bienen-

beschrieben, verhält. Die einzige Ausnahme ist der Rotkopfsalmmler (*Hemigrammus bleheri*). Pflegt man diese Art in ausreichend großer Stückzahl (ab 50 Exemplaren aufwärts) in einem hinreichend großen Aquarium (ab 150 cm Länge), so kann man tatsächlich - zumindest zeitweise - ein echtes Schwarmverhalten beobachten. Alle anderen "Schwarmfische", also die vielen

► Aquarienfische richtig füttern

Das Füttern der Fische ist eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen im Aquarium. Die richtige Fütterung hängt stark vom Besatz, von der Anzahl der Fische und von der Größe des Aquariums ab. Nichtsdestotrotz gibt es einige Grundregeln, die es einfach machen.

Die richtige Futtermenge

Oft wird zu viel gefüttert. Nicht gefressenes Futter belastet das Wasser und fördert den Algenwuchs. Um die Fische ausreichend zu füttern sollte man 1 bis 2 mal pro Tag so viel Futter zugeben, wie innerhalb von 2-3 Minuten gefressen wird. Dabei ist ein gelegentlicher Fastentag für ausgewachsene Fische durchaus empfehlenswert.

Die richtigen Futterinhalte

Für ihre Gesundheit und Farbenpracht brauchen Aquarienfische eine ausgewogene und vitaminreiche Nahrung. Moderne Fischfutter enthalten kein billiges Fischmehl oder sonstige Füllstoffe. Stattdessen werden Zutaten, die dem natürlichen Nahrungsspektrum der Aquarienfische entsprechen, wie z.B. Krill und Insekten verwendet.

Neben bekannten Inhaltsstoffen wie Omega3-Fettsäuren und Omega6-Fettsäuren finden inzwischen Beta-Glucane zur Stärkung des Immunsystems Verwendung. Moderne Zierfischfuttersorten bieten inzwischen zur Verdauungsförderung Probiotik, das bedeutet lebende Milchsäurekulturen und Präbiotik, sprich: Substanzen zur Unterstützung insbesondere dieser probiotischen Kulturen an.

Die richtige Futterform

Immer mehr setzt sich bei der Futterform das Granulatfutter gegen die althergebrachte Flockenform durch. Granulat hat gleich mehrere Vorteile: der Fettgehalt und der Energiegehalt sind höher, die Verdaulichkeit ist besser und durch die bessere Wasserstabilität ist die Wasserbelastung gegenüber Flockenfutter geringer. Für Bodenfische insbesondere Welse ist die Tabelettenform optimal.



WER LESEN KANN, IST KLAR IM VORTEIL

DIE ZUTATEN WERDEN SIE ÜBERZEUGEN. WERFEN SIE EINEN BLICK AUF DIE INHALTSANGABE AUF DER RÜCKSEITE.

ZUM WOHL IHRER FISCHE!

Ein echter Quantensprung in der Aquaristik.

- Keine Zugabe von Fischen oder Fischmehl!
- Keine Konservierungsstoffe!
- Keine industrielle Fertigung nach Rezepturen aus der Fischmast
- Keine Lockstoffe!
- Präbiotisch und probiotisch – zur Verdauungsregulierung und Aktivierung des Immunsystems.
- Ausschließlich Inhaltsstoffe, die dem natürlichen Nahrungsspektrum entsprechen!

ECHTE ERNÄHRUNG STATT FAST-FOOD!



DENNERLE

www.dennerle.com



Salmier, Barben, Bärblinge und auch die Panzerwelse, tun das gewöhnlich nicht. Im Gegenteil: auch wenn man 6 Panzerwelse im Aquarium hat, wird man sie nur selten dicht beieinander vorfinden. Die Tiere halten immer einen gewissen Abstand zueinander. Vor allem die sogenannten Sattelschnäuzer unter den Panzerwelsen sind fast als einzelgängerisch zu bezeichnen.

Wie nennt man dieses Verhalten?

Statt als "Schwarmfische" sollte man diese Tiere eigentlich besser als "Gruppenfische" oder als "soziale Fische" bezeichnen. Das meint, dass Individuen der betreffenden Art in ständiger, gewöhnlich friedlicher innerartlicher Kommunikation miteinander stehen. Im Aquarium kennen sich die Tiere

Panzerwels-Schwärme

Tatsache ist, dass etliche *Corydoras*-Arten in der Natur in echten Schwärmen, also Verbänden von mehreren hundert bis tausend Individuen vorkommen. Diese Arten kommen entsprechend häufig und preiswert in den Handel, denn sie sind leicht und in großer Stückzahl zu fangen. Leider kann man das echte Schwarmverhalten aber im Aquarium auch bei diesen Arten nur wenige Tage beobachten. In dieser Zeit schwimmen sie tatsächlich wie ein einziger großer Organismus, als hätten sich die Schwarmmitglieder abgesprochen. In Wirklichkeit macht aber nur jedes Schwarmmitglied sofort nach, was der Nachbarfisch macht. Haben sich die Tiere aber erst einmal eingewöhnt und gemerkt, dass ihnen im



Ein Schwarm brasilianischer *Corydoras arcuatus*.

häufig sogar persönlich (in der Natur dürfte das kaum jemals der Fall sein). Tatsache ist, dass solche Fischarten oft verhaltensauffällig werden, wenn sie einzeln gepflegt werden, darum auch die durchaus richtige Empfehlung, sie stets im Trupp zu pflegen. Im Gegensatz hierzu gibt es aber auch viele Fischarten, die lediglich tolerant gegenüber Artgenossen sind, sie aber nicht zum allgemeinen Wohlbefinden brauchen und dann gibt es auch noch die strikten Einzelgänger, die keinen Artgenossen - außer vielleicht noch einen Geschlechtspartner, aber auch den meist nur zu Zeiten der Fortpflanzung - tolerieren.

Aquarium keinerlei ernsthafte Gefahr droht, geben sie das Schwarmverhalten sehr schnell auf. Denn der biologische Nutzen - relativer Schutz vor Fressfeinden - ist im Aquarium nicht gegeben: dort gibt es keine Fressfeinde. Nun überwiegt der Nachteil des Schwarmverhaltens, nämlich das Futter mit dem Schwarmnachbarn teilen zu müssen. Darum vereinzeln sich die Panzerwelse sehr bald und jeder geht für sich allein seinen Alltagsgeschäften nach. Die Anwesenheit von Artgenossen hat trotzdem einen positiven Einfluss, denn sie zeigt den Panzerwelsen, dass im Bedarfsfall ja jederzeit ein Schwarm gebildet werden könnte. Das

www.aqualog.de/
news

Aqualog

**Das komplette NEWS Archiv
als Download in D/E**



Corydoras delphax aus Kolumbien

gibt den Fischen ein Gefühl von Sicherheit und erhöht somit das Wohlbefinden. Da sich die Panzerwelse dafür nicht individuell kennen müssen und aller Wahrscheinlichkeit auch nicht zählen können, genügen im Aquarium 4-6 Exemplare. Denen begegnet der einzelne Fisch im Aquarium ausreichend oft, um das Gefühl zu bekommen, dass reichlich Artgenossen vorhanden sind.

Wenn also auch die Beobachtung eines echten Schwarmverhaltens bei Panzerwelsen im Aquarium nur wenigen Menschen (meist Mitarbeitern im Großhandel, die die Fische nach dem Import betreuen) für einen recht kurzen Zeitraum vergönnt ist: es gibt sie wirklich, die Panzerwels-Schwärme!

Buchtipp !

all Corydoras
erschieden im Aqualog-Verlag
Ulrich Glaser sen.



144 Seiten, 650 Farbfotos,

Viele faszinierende Panzerwelsarten werden vorgestellt. Neben den Gattungen *Aspidoras*, *Brochis*, *Callichthys*, *Corydoras*, *Dianema*, *Hoplosternum* auch viele Varianten, Mutanten, Hybriden, Zuchtformen und unbestimmte Arten.

€ 9,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 10005



✚ Tierärzte in Ihrer Nähe

K. Alexandra Dörnath

prakt. Tierärztin
MSc Wild Animal Health, MRCVS
Tierarztpraxis Klein Mexiko
Bennigsenstraße 1b
D-28205 Bremen
Tel. 0421 4915000
www.exotenpraxis-bremen.de

Jan Wolter

praktischer Tierarzt
Zierfischpraxis
Tegeler Weg 24
D-10589 Berlin
Tel. 030 34502210

Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Scharnhorst GmbH
Leitender Tierarzt:
Volker Borchers
Bücherstr. 1
44328 Dortmund
Tel. 0231 239051
Fax 0231 239052
www.petdoc.de
info@petdoc.de



**Letzte
Ausgabe
verpasst?**



Mehr als 100 NEWS-Ausgaben und
hunderte Fachartikel kostenlos unter
www.aqualog.de/news

**Deutsche
Cichliden-Gesellschaft
e.V.**



- die Buntbarschspezialisten -



Als Mitglied von den
Vorteilen profitieren.

- ✓ monatlich kostenloses DCG-Magazin
- ✓ kostenlose private Kleinanzeigen platzieren
- ✓ Zugriff auf DCG-Bildstelle
- ✓ günstige Beckenhaftpflichtversicherung u.v.m.

Lassen Sie sich informieren und machen Sie mit !!



www.dcg-online.de



TIERWELT

MESSE MAGDEBURG

10. - 12. April 2015
täglich 10 - 18 Uhr

Halle 3
Ausstellungsbereich
Aquaristik
Terraristik



www.messe-tierwelt.de



MESSE MAGDEBURG
Internationale Messe für Wirtschaft und Kultur



Terrarium

Eine Welt voller Wunder: das Gesellschaftsterrarium

von Thorsten Holtmann

Die terraristische Literatur ist sehr umfangreich, das Hobby auf extrem hohem Niveau. Noch nie, seit es Menschen gibt, wusste man so viel über Reptilien, Amphibien, Vogelspinnen, Skorpione und Co. - der Terraristik sei Dank! Doch über ein Thema wird so gut wie nie geschrieben: das Gesellschaftsterrarium. Es scheint manchmal fast, als sei dieser Bereich der Terrarienkunde etwas anrüchig. Das ist aber völliger Unsinn, ein richtig eingerichtetes Gesellschaftsterrarium ist etwas ganz Herrliches!

Ein Terrarium kann man aus vielen Gründen betreiben. Manche Halter wollen ein besonderes Haustier haben und pflegen darum eine Bartagame, einen Grünen Leguan, eine Landschildkröte oder eine zahme Riesenschlange. Andere haben Freude an der Zucht und sammeln bunte Farbformen von Hornfröschen, Leopardgeckos oder Kornnattern. Wieder andere gehen mit wissenschaftlichem Anspruch an die Sache heran und entschlüsseln die Geheimnisse der Lebensgeschichte ihrer Pfleglinge. In all diesen Fällen dient das Terrarium zwar der richtigen Unterbringung und tiergerechten Pflege der Insassen, auf den unvoreingenommenen Beobachter wirkt ein solches Terrarium aber oft ziemlich trist. Bei großen Tieren muss die leichte Pflegbarkeit und Reinhaltung im Vordergrund stehen, wer eine größere Tiersammlung betreut, muss auf leichte Kontrollierbarkeit achten und bei Artenbecken sieht man oft nichts von den Bewohnern.

Nie mehr Langeweile

Ganz anders ist das beim Gesellschaftsterrarium. Hier bildet man mit Pflanzen und Einrichtungsgegenständen einen Ausschnitt eines natürlichen Lebensraumes nach. Bereits das bloße Terrarium, eingerichtet, aber noch ohne Tiere, ist ein Hingucker. Die Tiere besiedeln diesen Lebensraum genau so, wie sie es in der Natur auch tun würden. Auch bei relativ hohen Besatzdichten sind gewöhnlich nicht viele Individuen sichtbar, aber einige entdeckt man doch jederzeit. Das Zusammenleben von verschiedenen



In diesem Terrarium, dessen Einrichtung hier beschrieben wird, können Sie Echsen, Schildkröten, Unken, Molche, Tausendfüßer und Fische gemeinsam pflegen.

Tier- und Pflanzenarten bietet ständig neue Beobachtungsmöglichkeiten und so wird es niemals langweilig, ein Gesellschaftsterrarium zu betreiben.

Eignen sich alle Tierarten?

Eines muss ganz klar gesagt werden: sehr viele Tierarten eignen sich nicht für ein Gesellschaftsterrarium. Von vornherein scheiden alle Arten aus, die sich von ihren Mitbewohnern ernähren würden. Ein junger Nilwaran würde z.B. aus einem Gesellschaftsterrarium sehr schnell ein Artenbecken machen. Im allgemeinen sollten die Tiere für ein Gesellschaftsterrarium auch nicht allzu groß sein (das hängt natürlich von der Größe des Terrariums ab, aber wir gehen hier mal von Standardterrarien von 80-250

cm Länge aus) und Pflanzenfresser eignen sich auch nur bedingt. Ein ausgewachsener Grüner Leguan etwa wälzt erst alles platt und verwandelt anschließend das schönste Regenwaldterrarium in einen Trockenwald, da alle überlebenden Pflanzen gefressen oder zumindest zerbissen werden. Auch sollten die Tiere nicht allzu versteckt leben, sonst geschieht es leicht, dass man in vielen

Jahren ein Tier nur zweimal zu Gesicht bekommt, nämlich am Tag des Einsetzens des Tieres und am Tag des Ausräumens des Terrariums. Scheue Tiere sollte man meiden, denn sie lassen sich schlecht füttern. Das ideale Tier für ein Gesellschaftsterrarium ist also verträglich, kein Pflanzenfresser, wenig scheu, nicht zu großwüchsig und tag- oder dämmerungsaktiv.

Die richtige Bepflanzung

Ein gut eingerichtetes Biotopterrarium ist ein Naturausschnitt. Allzu oft ähneln bepflanzte Terrarien eher der Auslage von Blumenläden als wirklichen Biotopen. Um einen plantagenartigen Charakter zu vermeiden, sollten die ausgewählten Pflanzenarten in unterschiedlichen Größen zur Verfügung stehen.

www.aqualog.de/
zeitschriftenservice

Aqualog

Der Zeitschriftenservice
ohne Abo!

Etwas unregelmäßig gewachsene Pflanzen wirken immer viel natürlicher als ideal gewachsene Topfpflanzen. Wie in der Natur ist ein Sammelsurium unterschiedlichster Gewächse auf engstem Raum zu vermeiden. Besser ist es, wenn man sich auf drei oder vier möglichst unterschiedlich aussehende, aber für den Lebensraum charakteristische Pflanzenarten beschränkt, dafür aber mehrere Individuen in - wie bereits gesagt - unterschiedlicher Größe auswählt. Die Pflanzen sollten, wenn irgend möglich, frei in den Bodengrund ausgepflanzt werden. Nur in ausgesprochenen Wüstenterrarien lässt sich dieser Grundsatz oft nicht durchhalten, weil



Sie können sich nicht zwischen Echse und Schildkröte entscheiden? Dann pflegen Sie doch beide einfach zusammen in einem Terrarium wie dem nebenstehenden.



beim notwendigen Gießen der die Pflanze umgebende Boden zu stark vernässen kann. Eine ideale Terrarienpflanze ist robust, nicht übermäßig lichtbedürftig (man denke an die Stromkosten) und starkwüchsig. Es ist besser, wenn man öfter zurückschneiden muss, als wenn man für jedes Blättchen, das erscheint, ein Freudenfeuerwerk abbrennt, denn es wird sich nie ganz vermeiden lassen, dass übersehene Futterinsekten (Heimchen, Grillen, Heuschrecken) die Bepflanzung anknabbern oder dass bei eventuell notwendigen Fangaktionen einmal ein Blatt oder Zweig abknickt.

Die richtige Deko

Auch hier gilt: in der Beschränkung zeigt sich der Meister. Man verwende, genau wie man es in der Natur antrifft, immer nur eine Sorte Steine. Wichtig ist es, die Steine in unter-

schiedlichen Größen - beginnend mit relativ feinem Kies über größere Kiesel bis hin zu faustgroßen Stücken oder noch größeren Solitars - zur Verfügung zu haben. Eine bunte Mischung aus verschiedenen Gesteinstypen wirkt immer unnatürlich. Das gleiche gilt für das verwendete Holz. Zwar leben in Komposthaufen durchaus etliche Reptilien- und Amphibienarten, schön aussehen tut ein Terrarium á la "Komposthaufen" aber nicht. Daher sollte sowohl das Wurzelholz einerseits wie auch die zur weiteren Dekoration eingesetzten Äste und Zweige andererseits jeweils vom gleichen Gehölz stammen.

Die Technik

Bezüglich der Technik unterscheidet sich das Gesellschaftsterrarium nicht von einem herkömmlichen Terrarium. Das wichtigste Technik-Element im Terrarium ist die

Buchtipp !

**Das Regenwaldterrarium - Das Trockenterrarium
Das Waldterrarium - Das Aquaterrarium
und seine Bewohner
erschienen im Vivaria Verlag
Oliver Drewes**



je Titel 96 Seiten, viele Abbildungen
Softcover, € 11,80 je Buch

bestellen Sie unter

Art-Nr.: 12418
12419
12420
12421





Schritt 3: Die bemoosten Äste werden eingebracht, kleine Moospolster auf den großen Stein drapiert.

Beleuchtung. Sie muss den Licht- und Temperaturanforderungen der tierischen wie auch der pflanzlichen Pfleglinge gerecht werden. Es empfiehlt sich sehr, hier auch auf die Betriebskosten zu achten, die langfristig entstehen. Bei manchen Terrariotypen (Wüstenterrarien und Steppenterrarien) braucht man ziemlich hohe Lux-Werte, damit die Pflanzen gut wachsen (zumindest lokal 10.000 bis 100.000 Lux), es ist wirklich ein Unterschied, ob man dafür 40 oder 400 Watt Lampenleistung einsetzen muss. Auch die Abwärme will bedacht sein, sehr viel Licht bedeutet bei konventionellen Lichtquellen auch sehr viel Abwärme. Gerade in diesem Bereich sind moderne LED-Systeme darum erste Wahl. Sie sind so sparsam im Verbrauch, weil der aufgenommene Strom zu einem viel größeren Teil in Licht umgesetzt wird als bei anderen Beleuchtungssystemen, bei denen sehr viel Strom in Wärme umgesetzt wird. Sehr nützlich sind Vernebelungsanlagen, wo hohe Luftfeuchte benötigt wird. Ein eventuell vorhandener Wasserteil sollte gut gefiltert sein.

Die Pflege

Ein richtig eingerichtetes und betriebenes Gesellschaftsterrarium braucht nicht viel Pflege. Tiere müssen gefüttert, Pflanzen müssen gegossen, ggf. gedüngt und zurückgeschnitten werden, die Frontscheiben sind

gelegentlich zu putzen. Bei einem eventuell vorhandenen Wasserteil muss verdunstetes Wasser nachgefüllt werden, morgens und abends übersprüht man die Einrichtung mit handwarmem, weichem Wasser. Befindet sich statt eines Wasserteils ein Wassernapf im Terrarium, so ist er täglich zu reinigen und mit frischem Wasser zu füllen. In Wüstenterrarien muss anfallender Kot entfernt werden; in allen anderen Terrariotypen erledigen Mikroorganismen diese Arbeit gewöhnlich schon, bevor der Pfleger tätig werden muss.

Eine Flussbucht in China

Bereits auf kleinem Raum kann man zu diesem Thema ein wunderschönes Gesellschaftsterrarium schaffen. Die Tiere und Pflanzen sind fast immer im Handel vorrätig und auch die Dekorationsgegenstände können im Zoofachhandel problemlos erstanden werden. Dargestellt werden soll ein kiesiger Uferabschnitt in einer Flussaue. Inspirieren lassen kann man sich gut auf einem Sonntagsspaziergang. Die empfohlene Terrariengröße beginnt bei etwa 90 x 50 x 60 cm (Länge x Breite x Höhe), größer ist natürlich jederzeit möglich, wesentlich kleiner sollte das Becken nicht sein. Der Grundaufbau erfolgt mit Rheinkies in der Körnung 2-8 mm, der 3-5 cm hoch flächendeckend eingebracht wird. Mit



Schritt 1: Abweichend von der im Haupttext beschriebene Methode wurde hier eine gewichtssparende Variante gewählt. Drei Exemplare von *Ficus benjamini* 'Natasja' werden auf einer 5 cm dicken Styroporplatte ausgepflanzt und die Wurzelballen mit faustgroßen Rheinkieseln kaschiert.

faustgroßen Rheinkieseln oder größeren Aquarienwurzeln (besonders gut eignet sich Mopani) wird etwa die Hälfte der Bodenfläche abgeteilt und bis zur maximal möglichen Höhe mit Kies aufgefüllt (bei den meisten Terrarien aus dem Handel 10-15 cm).

Die Bodenplatte des Terrariums

Wenn man das Terrarium speziell anfertigen lässt, sollte man auf eine Bodenwanne von 15 cm Höhe bestehen. Die Bodenplatte sollte dann aus 6-8 mm starkem Glas bestehen (üblich sind nur 4 mm), denn die Bodenwanne wird bei dem beschriebenen Terrarium wie ein flaches Aquarium benutzt.



Schritt 2: Um die Wurzelballen der *Ficus* wird Rheinkies der Körnung 2-8 mm aufgefüllt. Um den Rand der Styroporplatte pflanzt man Pfennigkraut und verfüllt auch dessen Wurzelballen mit dem Kies.

Platz die Bodenscheibe, bedeutet das eine ordentliche Sauerei im Zimmer. Daher investiert man lieber ein paar Euro mehr und bittet den Terrarienbauer, dickeres Glas für die Bodenscheibe zu verwenden, was die Bruchgefahr erheblich mindert. Besitzt man bereits ein Terrarium mit dünner Bodenscheibe und möchte es als Aqua-Terrarium

Das größte Zoofachgeschäft der Welt

ZOO ZAJAC**Kommen Sie uns doch einfach mal in Duisburg besuchen!**

Über 12.000 m² Erlebnisfläche. Aquaristikabteilung mit 1.000 Aquarien. Terraristikabteilung mit 500 Terrarien. Zubehör und Futter in riesiger Auswahl. Fachliteratur zu allen Themen. Erstklassige und fachkundige Beratungen.

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr.: 10:00 – 20:00 Uhr
Sa.: 9:00 – 20:00 Uhr

Verkaufsoffene Sonntage

17. Mai, 20. September, 25. Oktober und 29. November 2015
13:00 – 18:00 Uhr

Wasserpflanzentag

07. Februar 2015
09:00 – 20:00 Uhr

ADA Aquascaping Tag

28. Februar 2015
09:00 – 20:00 Uhr

Meerwassertag

07. März 2015
09:00 – 20:00 Uhr

Regenbogenfischtage

14. März 2015
09:00 – 20:00 Uhr

weitere Informationen und genaue Vortragszeiten finden Sie unter www.zajac.de

Online-Shop

Alles für Ihr Hobby, über 30.000 Artikel, tolle Sonderangebote, Informatives rund ums Thema Haustier, Newsletter, aktuelle Veranstaltungshinweise, hier bleiben keine Wünsche offen.

Katalog 2015

Bestellen Sie kostenlos unseren neuen über 600 Seiten starken Katalog!



Ficus benjamini 'Natasja' hat kleinere Blätter als die Stammform und wächst im feuchten Terrarium sehr gut.

einrichten, so kann folgende Vorgehensweise die Bruchsicherheit enorm erhöhen: auf die blitzblank geputzte Bodenscheibe kommt zunächst eine passend zugeschnittene Schaumstoffplatte (z.B. Styropor) gleicher Größe. Die Stärke der Schaumstoffplatte ist nebensächlich, man wähle sie so dünn wie möglich (ab 3 mm). Darauf kommt eine ebenfalls passend zugeschnittene, wasserfeste Siebdruckplatte von 12-19 mm Stärke. Man braucht weder die Schaumstoffplatte noch die Siebdruckplatte einzukleben, das Gewicht des Bodengrundes reicht aus, sie unten zu halten. Weder der Schaumstoff noch die Siebdruckplatte geben für die Tiere schädliche Stoffe ab, allerdings kann die Siebdruckplatte anfangs das Wasser bräunlich färben. Das ist harmlos und gibt sich nach ein paar Wasserwechseln.

Der Wasserteil

In die hintere Ecke des Wasserteils bringt man einen Klotz aus blauem Filterschaum ein, der etwa 15 x 10 cm groß sein sollte. Die Dicke des Klotzes richtet sich nach der Höhe der Bodenwanne, also bei einer 10 cm hohen Bodenwanne sollte der Klotz 10 cm dick sein, bei einer 15 cm hohen Bodenwanne 15 cm etc.. In den Filterklotz schneidet man mit einem scharfen Messer eine passende Höhlung für eine kleine Aquarien-Kreiselpumpe. Es genügt eine Pumpe mit einer Leistungsaufnahme von 4-7 Watt. Für die Ausströmöffnung schneidet man ebenfalls mit einem scharfen Messer ein passendes Loch. Diese Filtereinheit sorgt für moderate Strömung im Wasserteil und sehr klares Wasser. Die Filtereinheit deckt man mit Rheinkieseln von 40-80 mm Stärke ab. Von

Zeit zu Zeit muss man die Filtereinheit ausbauen und reinigen, darum sollte die Kiesbedeckung wirklich nur so stark sein, dass man das Blau des Filterschwamms nicht mehr sieht. Nun füllt man die Bodenwanne mit Wasser und schließt die Kreiselpumpe an.

Die Bepflanzung

In der Natur wachsen am Ufer Weiden (*Salix* spp.), Pappeln (*Populus* spp.) und Erlen (*Alnus* spp.), meist als Gebüsch. Keine dieser Arten eignet sich für die dauerhafte Pflege im Zimmer. Als Alternative hat sich eine kleinblättrige Sorte 'Natasja' der Gummibaumart *Ficus benjamini*, auch als Birkenfeige bekannt, bewährt. Die Art kommt auch in China vor, man begeht also keinen völligen Stilbruch, wenn man sie verwendet. Von *F. benjamini* pflanzt man eine kleine Gruppe (3 oder 5 Pflanzen, immer eine ungerade Anzahl nehmen, sonst wirkt die Gruppe wie eine Baumschule) als Hauptbepflanzung auf den Landteil. Man nimmt dazu die Pflanzen mit dem Ballen aus dem Topf und gräbt den Ballen so weit in den Kies ein, dass noch 2-3 cm des Topfballens oberhalb des Kiesel heraussehen. *F. benjamini* verträgt die nassen Füße sehr gut. Nun gibt man noch so viel Komposterde oder Walderde auf das Landteil, dass die Ballen der Birkenfeigen gerade bedeckt sind. Auf die Kompost- bzw. Walderde kommen noch einige Handvoll Herbstlaub, bevorzugt Rotbuche (*Fagus sylvaticus*). In den Übergangsbereich zwischen Land und Wasser kann man Pfen-

Graskalmus, *Acorus gramineus*



Pfennigkraut (*Lysimachia nummularia*) ist eine fast universell einsetzbare Vivariumpflanze.



nigkraut (*Lysimachia nummularia*) pflanzen, das mit der Zeit als Bodendecker über das Landteil wächst. Als kleine Insel in den Wasserteil pflanzt man eine Gruppe Graskalmus (*Acorus gramineus*). Manchmal muss man etwas suchen, um die nette Zwergform (*A. g. var. pusillus*) zu erhalten, sie wirkt aber am besten. Auch die Nominatform ist geeignet, während die fast immer angebotene, weiß gestreifte Form 'Variegatus' eher Geschmackssache ist. Man muss bei dieser Pflanzenart beachten, dass sie ein Umpflanzen nur sehr schlecht verträgt. Am besten eignen sich gut durchwurzelte Topfpflanzen, die man ohne Topf, aber mit Ballen einbringt. Der Graskalmus wird mit Steinen umgeben. Eventuelle größere Lücken, durch die die Topferde abgeschwemmt werden könnte, verstopft man mit Kokosfasern (erhältlich als Nistmaterial für Stubenvögel; man kocht sie vor der Verwendung im Aquarium bzw. Terrarium einmal aus und gießt das Kochwasser weg, dann ist das Material bedenkenlos zu verwenden). Auf die Kokosfasern bringt man etwas Javamoos (*Taxiphyllum barbieri*) auf, das hier gut wächst und die kleine Kalmus-Insel bald begrünt. Wenn man den Graskalmus nur als Rhizom

Leider halten sich die schönen und interessant gefärbten Flechten nur schlecht im Terrarium.



Die herrliche blaugrüne Zeichnung von *Japalura splendida* dient der Tarnung auf flechtenbewachsenen Ästen

mit Blättern kaufen kann, muss man mit Verlusten rechnen, auf jeden Fall tritt ein Wachstumsstillstand für mehrere Wochen ein. Graskalmus sollte nur wenige Zentimeter tief im Wasser stehen, der größere Teil (mindestens 2/3) der Blattlänge sollte aus dem Wasser herausragen. Völlig untergetaucht kann die Pflanze zwar längere Zeit überleben, wächst aber nur sehr geringfügig. In das Wasser gibt man noch einige Ranken Dichtblättrige Wasserpest (*Elodea densa*) oder Rauhes Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*). Die Wasserpest sucht nach einiger Zeit des Flutens Halt mit langen Wurzelfäden, während das Hornkraut völlig wurzellos ist und stets nur herumtreibt. Für die genannte Bepflanzung reicht eine

mittlere Beleuchtung von etwa 1.000 bis 3.000 Lux völlig aus. Alle genannten Pflanzen vertragen es gut, wenn eine UV-B-Lampe für Reptilien 8-12 Stunden am Tag im Einsatz ist. Der seitliche Abstand zum Lichtkegel eines eventuell vorhandenen Heizspots sollte allerdings mindestens 20 cm betragen, sonst verbrennen die Pflanzen.

Die weitere Dekoration und Moose

Den letzten Schliff bekommt das Terrarium durch dünne (fingerdicke bis höchstens 4-5 cm dicke), möglichst mit Moos oder Flechten bewachsene Zweige, wie man sie im Wald nach einem heftigen Windtag immer auf den Wegen herumliegend findet. Mit ihnen bildet man das Dickicht nach, das sich infolge



Amblystegium (Stumpfdeckelmoos) wächst manchmal auch im Terrarium ganz gut.



Bryum bicolor, ein Allerweltsmoos, das oft in Blumentöpfen wächst. Es zeigt Nährstoffreichtum an.

Hochwassers immer am Ufer von Flussbuchten bildet. Meist sterben die Moose und Flechten nach einiger Zeit ab, das macht aber wenig aus. Auf dem alten Moos- oder Flechtenbewuchs wächst Javamoos ausgezeichnet und bildet einen mehr als befriedigenden Ersatz, man muss nur dafür sorgen, dass das Javamoos-Geflecht mit einem Ende im Wasser hängt. Dann sorgt es durch den Kapillareffekt selbst für die benötigte Feuchtigkeit, ohne dass man ständig sprühen muss. Manchmal hat man auch Glück und bringt ein Moos mit nach Hause, das gut im Terrarium wächst. Aber das ist leider die Ausnahme und nur selten gelingt eine befriedigende Bestimmung, zu welcher Art das Moos gehört. Bodenbewohnende Waldmoose sollte man für das Terrarium übrigens nicht sammeln, weniger aus Arten- und Naturschutzgründen, sondern weil sie sich nicht lange halten, aber die überall auf feuchten Rasenflächen wachsenden Moose kann und darf man jederzeit probieren. Besonders der "Sparrige Runzelbruder" (*Rhytidiadelphus squarrosus*), das wohl häu-

figste aller Rasenmoose, ist immer einen Versuch wert.

Die Tiere

Der Top-Klassiker für dieses Biotop ist die Chinesische Rotbauchunke (*Bombina orientalis*). 5-10 Exemplare sollten immer vorhanden sein und bilden den eisernen "Kernbesatz". Die Unken werden sich auch willig fortpflanzen, Laich und Kaulquappen muss man aber separat aufziehen. Der Ruf der Unke ist ein leises Geräusch, das auch in Wohnräumen kaum stört und sich anhört, als schnippe man ganz leicht mit dem Fingernagel an ein Weinglas. Die Unke frisst am liebsten Heimchen passender Größe. Ein weiterer Lurch, der in diesem Terrarium nicht fehlen sollte, ist der Chinesische Feuerbauchmolch (*Cynops orientalis*). Auch von dieser hübschen und anspruchslosen Art können 5-10 Exemplare eingesetzt werden. Sie vertragen sich ausgezeichnet mit den Unken, fressen aber deren Laich. Ansonsten füttert man die Molche mit Frostfutter für Aquarienfische (am besten mit gefrosteten, erwachsenen Artemia). Da die Molche das Futter riechen, kommen auch die Exemplare zum Fressen ins Wasser, die sich gerade an Land aufhalten. Alternativ kann man auch den nahen Verwandten *Cynops pyrrhogaster* oder *Cynops cyanurus* wählen, aber bitte immer nur eine Art pro Becken. *Cynops orientalis* ist von allen Molcharten am temperatur-

tolerantesten, zugleich eine kleine Molchart und friedlich obendrein, bietet sich also für das Gesellschaftsterrarium geradezu an.

Nur vorübergehend kann man Babyschildkröten im Gesellschaftsterrarium halten, aber das macht so viel Freude, dass einige Kinder von der Chinesischen Streifenschildkröte (*Ocadia* oder *Mauremys sinensis*) nicht fehlen sollten. Man muss aber selbstverständlich vor der Anschaffung klären, wohin mit den Tieren, wenn sie zu groß geworden sind! Toll ist es aber z.B., wenn die erwachsenen Tiere in einer Freilandanlage untergebracht sind und deren Nachzucht im Gesellschaftsterrarium. Dann lernt man diese Schildkröte nämlich noch von einer ganz anderen Seite kennen: Babies sind ausgesprochene Klettermaxe, die man tagsüber viel öfter im Gezweig findet als im Wasserteil! Bei dieser Haltungsform treten auch die gefürchteten Hautkrankheiten, unter denen *Ocadia sinensis* als Baby öfter zu leiden haben, kaum noch auf. Babies der Chinesischen Streifenschildkröte sind fast ausschließlich Kleintierfresser und ernähren sich, wie die Molche, am liebsten von Frostfutter. Zusätzlich sollte man aber auch immer ein spezielles Schildkröten-Aufzuchtfutter anbieten, um einer Mangelernährung vorzubeugen. Molche und Unken lassen die Schildkröten unbeachtet.

Der Landteil kann noch ein Echsenpärchen vertragen, es bieten sich der Kleine Nacken-

Die schönen und pflegeleichten Chinesischen Rotbauchunken bilden den Kernbesatz des Terrariums.





Das Tropen Paradies
Thorsten Hellmann &
Volker Eichenbach GbR
Taubenburger Str. 93a
D - 61145 Oberhausen
Tel: 02049-01808-665930
Fax: 02049-01808-665997
mail@tropicalparadies.org
www.tropicalparadies.org

VERKAUF NUR AN DEN ZOOLOGISCHEN FACHHANDEL

Große Auswahl an NZ und eingewöhnten Wildfängen.



animalbook.de
Tierbücher vom Profi

Mehr als 3000 Bücher und DVDs aus dem Haustierbereich finden Sie unter www.animalbook.de

Jetzt versandkostenfrei* bestellen

*Innerhalb Deutschlands für Privatpersonen



DIE Orchideen- und Tropenpflanzen-Zeitschrift
DAS Magazin für den Pflanzenfreund

Orchideen-Buch
von Olaf Gruß *Faerber*
Lateinamerikanische Frauenschuhe
Phragmipedium u. ä.

99,- €
526 S., durchgehend farbig, über 2000 Abb., DIN A4, fest gebunden

- Abo – 12 Hefte zum Preis von 11 Hefen, 44,- € (49,- €)
- Probeabo – 3 Hefte für 10,- € (12,- € Ausl.)
- Probeheft beim Verlag anfordern
- erscheint alle 2 Monate

Bestellung:
► einfach per E-Mail: djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu
oder ganz einfach eine Postkarte an:
OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
94239 Ruhmannsfelden
Germany



Münchner Heimtiermesse

27. – 29. März 2015
MTC world of fashion

TMS EVENT

Online-Tickets: www.tmsevent.de

TMS EVENT 03/2015
Hintergrund: © Pawel Worytko - depositphotos.com
Goldfisch: © imaginative - depositphotos.com
restlichen Tiere: © Eric Isselee - fotolia.com



stachler (*Acanthosaura lepidogaster*) oder die Chinesische Bergagame (*Japalura splendida*) an. Beide Arten sind keine Bewegungswunder und bleiben handlich klein, sind aber sehr schön anzusehen. Ihre oft beklagte Hinfälligkeit tritt in dem beschriebenen Terrarium nicht in Erscheinung, hauptsächlich wohl wegen des gut gepflegten Wasserteils. Dafür werden sie sehr zahm und fressen gerne Leckerbissen von der Pinzette. Ansonsten sind sie sehr gut mit mittleren Heimchen zu ernähren. Die Weibchen deponieren ihre Eier gerne am Fuß der Birkenfeigen.

Weitere Arten und die Helferlein

Natürlich gibt noch viele weitere Arten, die man in diesen Gesellschaftsterrarium pflegen kann, aber leider sind sie nicht oft im Handel, wie verschiedene, kleinere Kröten- und Froscharten (*Bufo* spp. s.l., *Rana* spp. s.l.), der Chinesische Wasserskink (*Tropidophorus sinicus*) oder die niedlichen Mabuyen. Andere, gut geeignete Arten, wie die Chinesischen Laubfrösche (*Hyla chinensis*) sollte man sich gut überlegen: Männchen machen in der Laichzeit einen Mordsrabatz. Besser, man hält sie im Freiland, wo das nicht weiter stört und setzt nur Weibchen ins Zimmerterrarium. Aber der Jäger und Sammler im Terrarianer sollte im Zoohandel immer schön die Augen offen halten. Ein Pärchen Hausgeckos (*Hemidactylus frenatus* oder *Cosymbotus platyurus*) hält zuverlässig die Heimchen kurz, die der Aufmerksamkeit der Unken und Echsen entgangen sind. Einige bunte Tausendfüßer, z.B. der Silberne Rotstreifen-Tausendfüßer



Misgurnus anguillicaudatus, goldene Zuchtform. Die Tiere sind exzellente Resteverwerter im Wasserteil.

Tonkinbolus dollfusi oder *Aulacobolus rubropunctatus* (welcher Name gültig ist, kann hier nicht entschieden werden, die unter den beiden Namen im Handel befindlichen Tiere gehören jedenfalls der gleichen Art an), sind eine prima Gesundheitspolizei auf dem Landteil und sorgen zuverlässig dafür, dass kein Schimmel aufkommt. Zusätzlich fressen sie von dem Laub und weißfaulem Holz und man sollte ihnen auch regelmäßig etwas Zierfisch-Flockenfutter und Bananenstückchen anbieten. Alle Tausendfüßer geben bei Bedrohung Gift ab, weshalb sie von den Reptilien und Amphibien nicht beachtet werden. Eine Gefährdung der Unken, Molche & Co. durch das Gift der Tausendfüßer besteht nicht. Selbstverständlich kann man auch mit kleinen einheimischen Arten, die man im Garten unter Steinen findet, experi-

mentieren. Auch Asseln sind gute und harmlose Restevertilger, die allerdings ihrerseits sehr gerne von den Amphibien und Reptilien gefressen werden. Mit Schnecken muss man vorsichtig sein, wer sich nicht gut auskennt, holt sich schnell einen Pflanzenzerstörer ins Haus. Aber es gibt zweifellos auch harmlose Arten. Im Wasserteil sollten ein paar Fischchen (7-15 Exemplare) schwimmen. Ideal sind *Tanichthys* spp, die Kardinalfische, geeignet. Wenn die Fischchen Unwohlsein zeigen, stimmt mit dem Wasser etwas nicht. Sie sind also perfekte Bio-Indikatoren. Günstig ist es außerdem, 3-4 Chinesische Schlammpeitzger (*Misgurnus anguillicaudatus* oder *Paramisgurnus dabryanus* (= *M. mizolepis*), beide Arten sind gleich gut geeignet) in das Wasserteil zu setzen. Diese 8-15 cm lang werdenden Schmerlen leben zwar ziemlich versteckt, fressen aber alle ertrunkenen Insekten und verwerten auch den Kot der Echsen, Unken und Molche noch, so dass die Wasserbelastung gering bleibt. Wenn man das Gefühl hat, dass die Fische mit den Abfällen des Schildkröten- und Molchfutters nicht ausreichend ernährt sind, füttert man am besten Futtertabletten für Zierfische zu. Die sind auch eine gute Methode, um die Schlammpeitzger aus ihren Verstecken zu locken und dabei die Häupter der Lieben zu zählen.

Das Terrarium im Jahresverlauf

Das geschilderte Gesellschaftsterrarium ist die Heimat von Tieren der gemäßigten Zone,

Der Chinesische Feuerbauchmolch ist der Idealmolch für Gesellschaftsterrarien.





Tanichthys micagemmae, der Vietnamesische Kardinalfisch, eignet sich prima zur Belebung des Wasserteils, genau wie *T. albonubes*, "der" Kardinalfisch.

es gibt dort also ausgeprägte Jahreszeiten. Im Winter kann es knackig kalt werden, Frost und Schnee sind keine Seltenheit. So stellt sich die Frage, ob die Tiere einen Winterschlaf durchführen müssen. Die Antwort lautet: Nein, müssen sie nicht. Allerdings sollte man den Bio-Rhythmus der Tiere (und auch der Pflanzen) insofern berücksichtigen, dass im Winter Kurztagbedingungen herrschen sollten (also nur 8-10 Stunden Beleuchtung), im Sommer hingegen Langtagbedingungen



Tausendfüßer wie *Tonkinbolus dollfusi* sind prima Resteverwerter für den Landteil. Das Moos, auf dem das Tier sitzt, ist der "Sparrige Runzelbruder", ein sehr häufiges Rasenmoos.

(14-16 Stunden Beleuchtung). Dieses Lichtregime steuert viele wichtige Hormone, auch die Sexualhormone. Entgegen der landläufigen Meinung kann man fast immer

(Ausnahmen sind möglich) mit Tieren der gemäßigten Zone züchten, auch ohne sie kalt überwintern zu haben. Allerdings funktioniert das nicht oder nur wenige Jahre, wenn man die Tiere jahraus-jahrein unter gleichbleibender Beleuchtungsdauer pflegt. Es muss klar gesagt werden, dass ein regelrechter Winterschlaf, der physiologisch ja eine Art Koma ist, die relative Lebensdauer verlängert. Wissenschaftlich gesicherte Untersuchungen zu diesem Thema sind uns nicht bekannt, aber ganz pragmatisch weiß man, dass ein Individuum einer Tierart, wenn es Winterschlaf hält, erheblich älter werden kann, wie ein Artgenosse, der keinen Winterschlaf hält. Die tatsächlichen Aktivitätsphasen - also die wirkliche Lebensdauer - beider Individuen sind jedoch identisch, weshalb es ethisch vollkommen vertretbar ist, auf den Winterschlaf zu verzichten. Diese Entscheidungs- Winterschlaf oder nicht - muss darum jeder Pfleger für seine Tiere ganz für sich persönlich treffen.

Wir sehen uns im Gesellschaftsterrarium, ok?

Alle Photos: Frank Schäfer



In den kommenden Ausgaben der News werden wir weitere, schöne und interessante Gesellschaftsterrarien schildern. Auch Ihr Zoofachhändler kann Sie in diesen Dingen sicher beraten, wie auch der Zoofachhändler von einem Großhändler seines Vertrauens beraten wird, z.B. vom Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208-665997



Evergreens

Barben, Bärblinge & Co.

von Frank Schäfer

Seit dem 1. August 2014 ist das neue Tierschutzgesetz in Kraft, nach dem der Verkäufer jedem Neukunden eine ausführliche, schriftliche Information zu dem neu erworbenen Tier mitgegeben werden muss. Bei den Fischen ist das auf Artbasis praktisch nicht durchführbar. Darum hat AQUALOG zu seinem Auszeichnungssystem "Labels" Steckbriefe entwickelt, die die Anforderungen des Gesetzgebers erfüllen und jeweils eine Fischgruppe abhandeln. Labels und Steckbriefe sind ein unschlagbares Dreamteam. Hier der Steckbrief "Barben und Bärblinge".

Allgemeines

Die Bezeichnungen "Barben und Bärblinge" werden für Aquarienfische aus der Verwandtschaft der Karpfenartigen (Familie Cyprinidae) verwendet. Eine exakte wissenschaftliche Unterscheidung der beiden Gruppen gibt es nicht. Meist werden Arten mit nach oben gerichtetem Maul als "Bärblinge" und solche, deren Maulspalte

Veränderungen unterworfen, weil moderne Untersuchungsmethoden, vor allem DNS-Analysen, neue Einblicke in die Verwandtschaftsverhältnisse liefern. Die hier besprochenen Arten waren früher im Wesentlichen in den Gattungen *Barbus*, *Puntius*, *Danio*, *Brachydanio* und *Rasbora* untergebracht. Aktuell sind über 20 neue Gattungsnamen hinzugekommen. Für



Die beliebten Gürtelbarben, wie Fünfgürtelbarbe (oben) und Sumatrabarbe (unten) stehen jetzt in der Gattung *Desmopuntius* (früher: *Barbus* oder *Puntius*).

Gruppe umfasst etwa 1.700 beschriebene Arten, die allesamt im Süßwasser leben. Es gibt Barben und Bärblinge in Afrika und Asien. Aquaristisch bedeutsam sind etwa 200 Arten. Alle Arten pflanzen sich eierlegend fort, hoch entwickelte Brutpflege gibt es in dieser Gruppe nicht. Die Tiere sind sehr fruchtbar. Im Handel sind überwiegend Nachzuchttiere. Die maximal erreichbare Größe der regelmäßig im Aquarium gepflegten Arten liegt zwischen 1,5 cm und 40 cm. Zoologisch gesehen gehören Barben und Bärblinge in die Unterfamilien Barbinae und Danioninae in der Familie Cyprinidae.

Wesentliche Bedürfnisse der Tiere

Barben und Bärblinge werden umgangssprachlich gerne als "Schwarmfische" bezeichnet, was allerdings fachlich nur sehr bedingt richtig ist. Es handelt sich vielmehr um sozial lebende Tiere, die sich gelegentlich zu größeren Gruppen zusammenfinden, jedoch auch oft Kleinstreviere besetzen, die gegen Artgenossen sogar kurzfristig verteidigt werden. In der Praxis bedeutet das, dass man Barben und Bärblinge in Gruppen von 6 Exemplaren aufwärts pflegen sollte. Nach oben wird der Anzahl nur durch die Aquariengröße eine Grenze gesetzt.

Ein Teil der für die Aquaristik in Frage kommenden Arten, vor allem etliche Bärblinge, hat sich an für andere, größere Fische



Der Keilfleckbärbling gehört zu den beliebtesten Aquarienfischen überhaupt. Er heißt aktuell *Trigonostigma heteromorpha*, früher war er als *Rasbora heteromorpha* bekannt.

nach unten gerichtet ist, als "Barben" bezeichnet. Karpfenartige Fische besitzen keine Zähne im Kiefer, das Maul ist also immer zahnlos. Die aufgenommene Nahrung wird erst beim Abschlucken durch so genannte Schlundzähne zerkleinert. Die wissenschaftliche Namensgebung ist bei den Barben und Bärblingen derzeit großen

weitergehende Informationen ist es daher ratsam, in den Aquarienbüchern nach dem Artnamen zu suchen. Ein Beispiel: die als Aquarienfisch sehr beliebte Fünfgürtelbarbe wurde früher als *Barbus pentazona* oder *Puntius pentazona* bezeichnet. Aktuell heißt sie *Desmopuntius pentazona*. Der Artnamen "pentazona" bleibt also immer gleich. Die

Muster: Kompakt-Steckbrief

Nutzt Ihr Zoofachhändler bereits die Aqualog Labels V3?

**Sumatrabarbe**Desmopuntius (Puntius, Barbus) tetrazona, 5-6 cm
Indonesien**Preis: 3,95 €**Ideal: Schwarm ab 10 Tiere
Sehr schwimmfreudig**Temp.:** 22 - 28 °C**pH:** 6.0 - 8.0**Haltung**Gesellschaftsfähig
Schwarmfisch
Tagaktiv**Futter**
Allesfresser60 - 100
cmAqualog
2

Sollte Ihr Zoofachhändler des Vertrauens ebenfalls die Aqualog Labels V3 Lösung verwenden, so profitieren Sie als Kunde nicht nur von den im Bericht vorgestellten Gruppensteckbriefen, sondern auch von den oben abgebildeten artspezifischen Kompakt-Steckbriefen.

Die Aqualog-Datenbank umfasst hierbei aktuell über 3300 Arten aus den Bereichen Süß- und Meerwasseraquaristik sowie Terraristik, die dem Zoofachhändler zur Weitergabe an seine Kunden zur Verfügung stehen.

Zudem sind die meisten Etiketten mit einem QR-Code versehen; diesen können Sie bereits vor dem Kauf vom Aquarium abschnappen und Sie werden auf unser Lexikon auf Aqualog.de weitergeleitet und so vorab über die wichtigsten Anforderungen zur Haltung des gewünschten Tieres informiert!



AQUA-FISCH: Wir sind dabei!
Besuchen Sie uns am Stand...

.... es gibt viel zu entdecken!
Wir freuen uns auf Sie.

AQUA-FISCH

Internationale Messe für Angeln,
Fliegenfischen und Aquaristik

6. - 8. März 2015**Messe Friedrichshafen**www.aqua-fisch.de• **Alles für den Aquarianer**• **informatives Rahmenprogramm**• **Neuheiten und Trends**• **und vieles mehr ...**



Die malaiische Streifenbarbe (*Striuntius lineatus*) gehört zu den größeren Arten.

lebensfeindliche Gewässer angepasst, nämlich kleine Gewässer mit weichem, sauren Wasser. Diese chemische Zusammensetzung des Wassers ist aber physiologisch unbedeutend für die Barben und Bärblinge; ein Keilfleckbärbling (*Trigonostigma heteromorphum*) kann in mittelhartem, leicht alkalischen Wasser genauso alt werden, wie ein Artgenosse, der unter naturnahen Wasserbedingungen gepflegt wird. Entscheidend ist für die Arten aus solchen Biotopen vielmehr eine hohe Wasserqualität, was sich vor allem in der Bakteriendichte des Wasser zeigt. Diese Barben und Bärblinge fordern ein gut gepflegtes, keimarmes Wasser. Das wird erreicht durch eine gute biologische Filterung, die Zugabe von Huminstoffen aus Torf, Erlenzäpfchen oder Totlaub (es eignen sich auch entsprechende Flüssigpräparate), einen möglichst guten Pflanzenwuchs (viele Unterwasserpflanzen produzieren antibiotische Wirksubstanzen, die auf das Bakterienwachstum hemmend wirken) und einen regelmäßigen, möglichst umfangreichen Teilwasserwechsel (siehe unten).

Andererseits finden sich gerade unter den Barben auch viele Arten, die wegen ihrer enormen Anpassungsfähigkeit an die unterschiedlichsten Wasserparameter und aufgrund ihrer Unempfindlichkeit gegenüber organisch stark belastetem Wasser mit hoher Bakteriendichte als klassische "Anfängerfische" gelten. Diese Tiere verzeihen ohne zu erkranken fast jeden typischen Anfänger-

fehler, wie zu hohe Besatzdichte, zu starke und zu einseitige Fütterung, zu seltener Wasserwechsel und die Pflege in so genannten Gesellschaftsaquarien, die ein Sammelsurium oft nur schlecht zueinander passender Arten darstellen. In der Natur kommen diese Arten in Gebieten vor, die sich durch ausgeprägte Trockenzeiten und heftige Regenzeiten auszeichnen, wo alle die genannten Stressfaktoren also auch im Freileben zum Alltag der Fische gehören.

Die zur Langzeitpflege geeignete Wassertemperatur liegt im allgemeinen zwischen 22 und 26°C, darf jedoch bei fast allen Barben

und Bärblingen kurzfristig (einige Tage bis Wochen) auch bis 30°C steigen und bei fast allen Arten kurzfristig (einige Tage bis Wochen) auf 18°C sinken. Bei Arten subtropischer Herkunft (Nordindien) darf die Temperatur zeitweise auch auf Werte bis 14°C sinken.

Angemessene Ernährung

Die üblicherweise im Aquarium gepflegten Barben und Bärblinge sind als Allesfresser mit Schwerpunkt auf tierischer Nahrung zu charakterisieren. Sie sind völlig problemlos mit allen handelsüblichen Futtermitteln für Zierfische zu ernähren (Trocken-, Frost- und Lebendfutter). Nur wenige, größer werdende Arten fressen überwiegend pflanzliche Nahrung. Wenn beobachtet wird, dass die Fische Wasserpflanzen anfressen, ist für zusätzliche Pflanzenkost (spezielle Flockenfutter, überbrühter Salat, überbrühter Löwenzahn etc.) zu sorgen. Für viele Barben unentbehrlich sind zerfallende organische Reste, der so genannte Mulm, der sich als grober "Schlamm" im Aquarium befindet. Er ist sehr reich an Bakterien und Pilzen, die die Barben für eine gesunde Darmflora benötigen. Man sollte darum ein Aquarium mit Barben nicht allzu sauber halten, das macht die Tiere krank.

Angemessene Pflege

Regelmäßiger, großzügiger Teil-Wasser-

Zwei rivalisierende Männchen der Bitterlinsbarbe (*Puntius titteya*).



Zwergflugbärblinge, *Laubuca dadiburjori*.Perlmutterbärbling, *Rasboroides rohani*.

wechsel ist die wichtigste Pflegemaßnahme. Ideal sind wöchentlich 1/3 - 2/3 des Wassers gegen temperiertes Frischwasser gleicher Zusammensetzung auszutauschen; die Temperaturdifferenz zwischen Aquarien- und Frischwasser sollte dabei möglichst gering sein und 2-3°C nicht überschreiten. In schwach besetzten Aquarien mit geringem Keimdruck und guter biologischer Filterung kann der Wasserwechsel auf 1/5 des Gesamtvolumens alle 14 Tage reduziert werden. Dieses Intervall sollte langfristig nicht unterschritten werden. Entsprechend dem natürlichen Lebensraum sollten die Fische immer Zugang zu sekundären Pflanzenstoffen haben. Laub (Seemandelbaum, Rotbuche, Eiche, Walnuss), Erlenäpfchen, Torf oder spezielle Flüssigpräparate sind entsprechend bei jedem Wasserwechsel zuzu-

Malabarbärbling, *Devario malabaricus*.Moskito-Zwergbärbling, *Boraras brigittae*.

geben. Für Barben ist es wichtig, dass immer etwas Mulm im Aquarium vorhanden ist.

Verhaltensgerechte Unterbringung und artgemäße Bewegung

Barben und Bärblinge sind freischwimmende Fische, die einen gewissen Schwimmraum zum Wohlbefinden benötigen. Die Beckenlänge sollte etwa die 10-15fache Länge der Größe der jeweiligen Art und die entsprechende (also 5-7,5fache) Breite haben, damit ein arttypisches Schwimmverhalten räumlich ermöglicht wird. Barben leben eher bodennah, Bärblinge in der Wassermitte oder nahe der Oberfläche. Ein Aquarium für Barben und Bärblinge sollte gut strukturiert sein und gleichzeitig freien Schwimmraum bieten. Schwimmpflanzen erhöhen das Sicherheitsgefühl und damit das Wohlbefinden. Ein dunkler Bodengrund sorgt für intensivere Farben. Für Barben sollte zumindest ein Teil



Rotstreifen-Torpedobarbe, *Sahyadria chalakkudiensis*.

des Bodengrundes aus weichem Fluss-Sand (kein Bausand!) bestehen, denn diese Fische gründen gerne, durchsuchen also den Sandboden nach verwertbaren Futterpartikeln.

Untereinander und gegen artfremde Fische sind Barben und Bärblinge gewöhnlich friedfertig. Die einzige Ausnahme ist die Sumatrabarbe (früher *Barbus* oder *Puntius tetrazona*, heute zur Gattung *Puntigrus* gehörig; der richtige vollständige Name lautet *Puntigrus anchisporus*, doch wird es sicher noch Jahrzehnte dauern, bis sich die richtige

Bezeichnung im Handel durchgesetzt hat.) Sumatrabarben haben einen extrem ausgeprägten Spieltrieb, der sie veranlasst, an lang ausgezogenen Flossen anderer Fische zu zupfen, z.B. von Segelflossern, Fadenfischen, Schleierguppys etc. Das führt zu Beschädigungen der Flossen, der fortgesetzte negative Stress der belastigten Fische führt zu erhöhter Krankheitsanfälligkeit und u.U. zu deren Tod. Man sollte Sumatrabarben darum nicht mit solchen Fischen gemeinsam pflegen.

Afrikanische Schmetterlingsbarbe, *Barbus hulstaerti*.



Zebrabärbling, *Brachydanio rerio*.

Lebenserwartung

In der Natur dürften die meisten kleineren Arten ein zweites Lebensjahr kaum erleben, in menschlicher Obhut können sie aber erstaunlich langlebig sein. Kleine Arten zeigen meist im Alter von 3-4 Jahren erste Vergreisungserscheinungen, mittelgroße mit 5-8 Jahren, größere Arten können sogar Jahrzehnte alt werden.

Größenwachstum

Barben und Bärblinge, deren Endgröße unter 5 cm liegt, werden mit 12-15 Wochen geschlechtsreif und haben dann, je nach Lebensbedingungen, die Hälfte bis 3/4 der



Glühlichtbärbling, *Trigonopoma pauciperforata*.

Endgröße. Größere Arten (bis 10 cm) wachsen etwas langsamer und sind oft erst im Alter von einem Jahr voll ausgewachsen. Arten, die größer als 10 cm werden, sind meist erst im zweiten bis dritten Lebensjahr fortpflanzungsfähig. Wegen der großen Artenvielfalt informieren Sie sich bitte anhand des Etiketts am Verkaufsaquarium über die maximal erreichbare Endgröße der Sie interessierenden Art.

Besonderheiten

Wegen ihrer Farbenpracht und des lebhaften Wesens sind Barben und Bärblinge Idealfische für Gesellschaftsaquarien. Sie betreiben keine Brutpflege und verteidigen darum auch keine Reviere, sind also friedlich.

Seewasser

Falter- und Kaiserfische

- Majestäten im Meerwasseraquarium

von Levin Locke

In den 1970er bis 1980er Jahren konzentrierte man sich in der Meeresaquaristik auf die Pflege von Fischen. Die Krönung jeder Fische Sammlung waren dabei die Falter- und Kaiserfische. Dann kam Mitte der 1980er ein vollständiges Importverbot für diese Fische nach Deutschland, das mit "Artenschutz" begründet wurde. Etwa 10 Jahre hatte dieses Importverbot Bestand, dann wurde es, weil illegal, wieder abgeschafft. Inzwischen hatte sich die Meeresaquaristik aber sehr gewandelt, nun stand die Pflege von Riffaquarien im Mittelpunkt des Interesses. Wie sieht es heutzutage mit den Falter- und Kaiserfischen im Hobby aus?

Ganz allgemein kann man sagen: das Interesse hat stark nachgelassen. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Korallenfresser

Besonders unter den Falterfischen gibt es eine ganze Reihe von Arten, die sich in der Natur auf das Fressen von Korallenpolypen spezialisiert haben. Einige Arten sind so stark spezialisiert, dass sie sogar nur die Polypen ganz bestimmter Steinkorallen fressen. Diese Arten sind zwar nicht physiologisch auf Korallenpolypen als Nahrung angewiesen. Gelingt es, sie auf andere Nahrung umzustellen, können sie 15 Jahre und länger im Aquarium leben. Aber es gelingt leider nur sehr selten. Neun von zehn Falterfischen dieser Gruppen verhungern eher, als dass sie andere Nahrung akzeptieren. Man lässt sie also besser im Riff, wenn man nicht ganz

speziellen Fragestellungen nachgehen will. In einem Korallenriff-Aquarium würden diese Fische zwar passendes Futter finden, doch welcher Aquarianer will schon dabei zusehen, wie seine mühevoll hochgepöppelten Steinkorallen als Fischfutter enden? Kurz und gut, diese Falterfische werden heutzutage so gut wie gar nicht im Aquarium gepflegt, obwohl es legal wäre. Wenn sie doch einmal im Zoofachhandel auftauchen, dann aus Versehen, weil sie irrtümlich geschickt wurden.

Dauerfresser

Ein weiterer Grund, weshalb die Falter- und Kaiserfische heutzutage nur noch wenig beliebt sind, liegt in ihrem Fressverhalten. Das natürliche Futter, das diese Tiere im Riff vorfinden, ist ziemlich nährstoffarm und es ist nur unter hohem Zeitaufwand zu finden.



Pinzettfisch, *Chelmon rostratus*

Der Magen dieser Tiere ist nicht darauf eingerichtet, einmal täglich große Nahrungsmengen aufzunehmen und dann davon zu zehren, sondern die Tiere fressen den ganzen Tag über, ständig kleine Portionen. Im Riffaquarium möchte man aber nur selten und wenig füttern, um die Wasserbelastung den Korallen zuliebe gering zu halten. Hält man die Falter- und Kaiserfische aber knapp im Futter, so picken sie ständig an den Korallen herum, die sich schließlich nicht mehr öffnen. In reinen Fischeaquarien fällt diese Eigenschaft hingegen weniger ins Gewicht. Man kann hier auch über einen Futterautomaten 6-8 mal täglich kleine Portionen reichen, auch wenn man nicht zuhause ist. Aber wer pflegt heutzutage schon noch reine Fischbecken? Auch das Fressverhalten ist also ein Grund, weshalb viele Falter- und Kaiserfische heutzutage nur noch bei wenigen Spezialisten anzutreffen sind.

Wunderschön und pflegeleicht

Aber trotz und alledem: viele Falter- und Kaiserfische gehören zu den schönsten Fischen überhaupt! Und viele Arten eignen sich durchaus gut für die Pflege im Korallenriffaquarium, manche sind sogar ausgesprochen pflegeleicht! Es handelt sich dabei um die Arten, die sich in der Natur auf Planktonnahrung spezialisiert haben. Das sind unter anderem die herrlichen Wimpelfische (*Heniochus* spp.), die Pyramidenfalter (*Hemitaenichthys* spp.), die Zwergkaiserfische, auch Herzogfische genannt (Gattung *Centropyge*) und die Lyra-Kaiserfische der Gattung *Geniacanthus*. Diese Tiere sehen nicht nur wunderschön aus, sie lassen auch die Korallen völlig in Ruhe, weil sie nicht in das Nahrungsspektrum der Fische passen. Schließlich sind die Planktonfresser auch in

Traumkaiserfisch, *Pomacanthus navarchus*





Chaetodon kleinii, Kleins Falterfisch

der Natur auf die im Riff eher seltenen Planktonorganismen angewiesen, fressen also, genau wie im Aquarium, dann, wenn es etwas gibt und suchen auch nicht nach Futter, wenn es nichts gibt. Die Zwergkaiserfische bleiben außerdem sehr klein. Sie werden oft nur 8 cm (Männchen) lang, die Weibchen bleiben nochmals 1-2 cm kleiner. Man kann und sollte Zwergkaiserfische in Paaren oder Gruppen von einem Männchen und mehreren Weibchen pflegen, sie laichen im Aquarium auch regelmäßig ab. Bei den Wimpelfischen ist eine Art (*H. diphreustes*) ein Schwarmfisch, die anderen leben eher paarweise oder in kleinen Gruppen. Pyramidenfalter schätzen ebenfalls die Gesellschaft von Artgenossen. Und die Lyrakaiserfische leben in der Natur in Schwärmen; da sie, wie so viele andere Korallenfische (auch die Zwergkaiserfische), eine Geschlechtsumwandlung vom Weibchen zum Männchen durchlaufen, gelangen meist nur Weibchen in den Handel. Das stärkste Tier einer Gruppe verwandelt sich irgendwann zum Männchen. Allerdings erreichen Lyrakaiserfische eine Länge von 12-20 cm (je nach Art), brauchen also reichlich Schwimmraum.

Nützlinge

Einige Arten Falterfische werden von Aquarianern als Vernichter der lästigen Glasrosen (*Aiptasia* spp.) gepflegt. Es sind dies die

Pinzettfische (*Chelmon* spp.) und die Art *Chaetodon kleinii*. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass diese Tiere durchaus auch an großpolypigen Korallen knabbern, wenn sie hungrig sind. Man muss die Fische also reichlich und abwechslungsreich füttern, wenn die Glasrosen knapp werden. Der Nachteil dieser biologischen Glasrosenbekämpfung ist der, dass sowohl die Pinzettfische wie auch *Chaetodon kleinii* kaum noch Glasrosen fressen, wenn sie sich erst einmal an das bequeme Ersatzfutter gewöhnt haben. Ein Nachsetzen weiterer Pinzett- oder Falterfische, die noch nicht "verwöhnt" sind, ist schwierig bis unmöglich, da die alteingesessenen Exemplare sehr aggressiv auf Neuzugänge reagieren. Werden

Glasrosen permanent belästigt und aufgefressen, ziehen sich überlebende Exemplare zu winzigen, kaum sichtbaren Klümpchen zusammen. Aquarianer glauben dann oft schon, die Plage sei überstanden und füttern die Pinzett- und Falterfische kräftig zu. Dann erscheinen aber die überlebenden Glasrosen wieder in alter Pracht und Herrlichkeit. Wer sich einen oder mehrere (es ist immer zu empfehlen, eine Gruppenhaltung zu versuchen, weil dann mehr Beobachtungsmöglichkeiten bestehen) Pinzett- oder Falterfische zur Glasrosenbekämpfung anschaffen möchte, sollte sie also auch noch einige Zeit nach dem vermeintlichen Verschwinden knapp im Futter halten, auch wenn es dann möglicherweise zu Übergriffen auf Korallen und andere sessile Wirbellose kommt.

Hirnausschalter

Wenn auch Falter- und Kaiserfische heutzutage also insgesamt nur noch eine kleine Nebenrolle im meeresaquaristischen Gesamtgeschehen spielen, so gibt es doch einige unter ihnen, die so schön sind, dass sie immer wieder dazu verführen, das Hirn auszuschalten, den Geldbeutel zu zücken und die Schönheit zu erstehen. Dazu gehören etliche Großkaiser (*Pomacanthus* spp. und *Holacanthus* spp.). Man kann diese Arten zwar ziemlich leicht pflegen, sie werden aber recht groß (zwischen 15 und 40 cm) und man muss stets mit Übergriffen auf die wirbellosen Mitbewohner rechnen. Eine weitere Art aus der Kategorie "Hirnausschalter" ist der Pfauenkaiserfisch (*Pygoplites*

Geniacanthus bellus, Weibchen des Pracht-Lyrakaiserfisches.



Buchtipp !

Aus dem Antiquariat bei Animalbook

Falter- und Kaiserfische Bd. 1 und Bd. 2

erschienen im Mergus Verlag

Roger C. Steene, Dr. Gerald Allen



Im Bd. 1 werden die Arten um Australien und Neuguinea, unter Berücksichtigung ihres Vorkommens im Indopazifik, in Bild und Text vollständig erfasst.

Im Bd. 2 werden die Arten des Atlantiks, der Karibik, des Roten Meeres sowie des Indopazifiks mit ca. 300 farbigen Abbildungen vorgestellt.

Bd. 1 € 14,90

Bd. 2 € 19,90

bestellen Sie unter

Art-Nr.: 10281

Art-Nr.: 10282



Pfauenkaiserfisch, *Pygoplites diacanthus*

diacanthus). Diese Art ist für viele Aquarianer der schönste Fisch überhaupt. Man sollte ihn aber wirklich nur bei erfahrenen Zoofachhändlern kaufen und sich auch vorführen lassen, dass er frisst. Gerade der Pfauenkaiser ist berüchtigt dafür, dass er sich lieber zu Tode hungert, als an Ersatzfutter zu gehen. In der Natur ernährt sich das Tier von Schwämmen. Die Eingewöhnung mit lebenden Schwämmen als Futter gelingt gewöhnlich gut, irgendwann fressen die meisten Tiere dann auch andere Nahrung, was sie sich von den übrigen Fischen im Aquarium anschauen. Aber es gibt auch viele Individuen, die nicht von ihrer Schwammkost ablassen wollen. Das geht auf die Dauer (dieser Fisch lebt leicht 10-15 Jahre im Aquarium) arg ins Geld. Man muss sich wirklich im Vorfeld über diese speziellen Ansprüche des Pfauenkaisers im Klaren sein und das Gehirn eingeschaltet lassen!

Grundsätzliches zum Schluss

Angeichts der großen Artenfülle der Falter- und Kaiserfische ist es unerlässlich, sich zunächst über die spezifischen Ansprüche einer Art zu informieren, wenn man sie im Zoofachhandel sieht und der Wunsch entsteht, sie pflegen zu wollen. Ideal sind Jungtiere zur Eingewöhnung geeignet. Nach der pelagischen Phase im Plankton, die alle Arten während der Larvalentwicklung durchlaufen, gehen sie mit (je nach Art) 2-4 cm Länge zum Leben in Bodennähe über.

Das machen viele Arten nicht im Riff, sondern in Mangrovegebieten. In dieser Entwicklungsphase sind die jungen Fische sehr anpassungsfähig und gewöhnen sich meist gut im Aquarium ein. Auch als "unhaltbar" geltende Arten sind in diesem Alter kaum problematisch. Leider kommen aber meist bereits recht große Exemplare in den Handel. 6-8 cm lange Tiere gewöhnen sich auch noch gut ein. Bei größeren Exemplaren ist das eine Frage der Individualität. Ein gewissenhafter Fachhändler wird Ihnen eine Fütterung demonstrieren, wenn Sie ernsthafte Kaufabsichten haben.

Eine gute Wasserqualität - vor allem eine niedrige Keimbelastung - sollte allen Arten geboten werden.

Früher hielt man diese Fische meist einzeln. Eine paarweise oder Gruppenhaltung ist aber zu bevorzugen. Dazu müssen aber alle Exemplare gleichzeitig eingesetzt werden. Paare sollten möglichst unterschiedlich groß sein, das vermindert die Aggressivität. Zwei erwachsene Männchen kann man nicht gemeinsam im Aquarium pflegen. Da Falter- und Kaiserfische sehr oft unter Wurmerkrankungen leiden, sollte man sich belezen und ggf. dagegen behandeln.

Centropyge potteri, Potters Zwergkaiserfisch

Alle Photos: Frank Schäfer





Starke Partner für Ihr Hobby

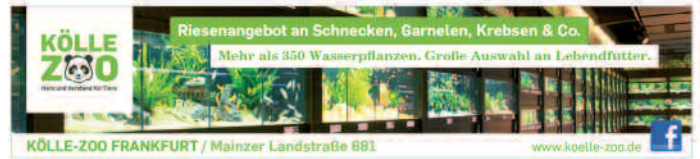
CH - 5612 Villmergen



www.aquarium-shop.ch
Wohlerstrasse 35 / CH-5612
Tel: 0566210200 Fax: 0566105342
Es erwartet Sie ein
vollumfängliches
Aquaristik-Sortiment

**Aquarium
& Teich AG
Villmergen**

65933 Frankfurt-Griesheim



01920 Steina



67071 Ludwigshafen-Oggersheim



09599 Freiberg



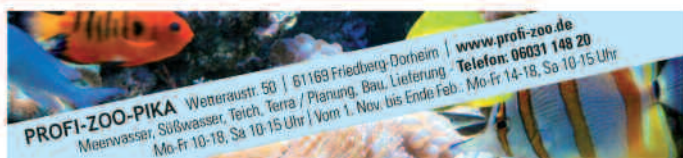
48153 Münster



69115 Heidelberg



61169 Friedberg



70435 Stuttgart-Zuffenhausen



64331 Weiterstadt



72336 Balingen



Entdecken Sie jetzt alle
Terralog Bände auf
www.aqualog.de

Terralog



Nannostmus marylinae aus Venezuela ist eine nur sehr selten importierte Zwergziersalmier-Art. Die erreichbare Größe liegt bei 2,5 - 3 cm. Das friedliche Fischchen ist ein idealer Besatz für Nano-Aquarien.



74076 Heilbronn

KÖLLE ZOO
Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO HEILBRONN / Gottlieb-Daimler-Straße 9
www.koelle-zoo.de

79576 Weil am Rhein

KÖLLE ZOO
Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO WEIL AM RHEIN / Hauptstraße 435
www.koelle-zoo.de

74081 Horkheim

Terratuga Schildkröten
SchildkrötenShop Terratuga
Landschildkrötenzubehör Versand
Lehmhaldenstr. 14, D-74081 Horkheim
Tel. (07131) 2796046 info@terratuga.de
Bestellungen Online:
www.schildkroeten-shop.de

81243 München

KÖLLE ZOO
Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO MÜNCHEN / Stockacher Straße 5
www.koelle-zoo.de

76139 Karlsruhe-Hagsfeld

KÖLLE ZOO
Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO KARLSRUHE / Am Storrenacker 3
www.koelle-zoo.de

90439 Nürnberg

KÖLLE ZOO
Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO NÜRNBERG / Konstanzenstraße 86-88
www.koelle-zoo.de

78052 Villingen-Schwenningen

KÖLLE ZOO
Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO VILLINGEN-SCHWENNINGEN / Neuer Markt 10
www.koelle-zoo.de

91735 Muhr am See

zoo Aquaristik Streng
Inh. W. Streng
Telefon 098 31/99 54
Telefax 098 31/8 88 35
Bahnhofstraße 48 | 91735 Muhr am See
E-Mail zoostreng@gmx.de
Besuchen Sie uns im Internet: www.zoostreng.de

78467 Konstanz

www.Aquaristik-Pascal.de
Ihr Fachhandel für Meer & Süßwasseraquaristik
Inh.: Pascal Surmin
Reichenaustr. 55
D-78467 Konstanz
Tel. 07531 - 361 555
Fax 07531 - 361 551
info@aquaristik-pascal.de
Montag: Geschlossen
Dienstag - Freitag: 12.30 - 19.00 Uhr
Samstag: 9.30 - 16.00 Uhr

97078 Würzburg

KÖLLE ZOO
Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
KÖLLE-ZOO WÜRZBURG / Mainfrankenhöhe 6
www.koelle-zoo.de



Rote Liste

Nicht ausgestorben: Trigonostigma somphongsi

von Frank Schäfer

Der Siamesische Zwergbärbling (*Trigonostigma somphongsi*, früher *Rasbora somphongsi*) wurde 1958 von Hermann Meinken anhand von Tieren beschrieben, die Ende 1957 aus Thailand für den Zierfischhandel importiert wurden. Der Import erfolgte offenbar zeitgleich durch J. van Hengel (Firma "Aquarium Westhandel", Amsterdam) und A. Werner in München. Beide Importeure schickten Exemplare zu Meinken mit der Bitte um Bestimmung. Schon damals war daher der exakte Fundort unklar, was sich in der sehr ungenauen Angabe der Typuslokalität zeigte (in der eigentlichen Erstbeschreibung in der DATZ gibt es gar keine Angaben hierzu, in der etwas später erfolgten wissenschaftlich genaueren Beschreibung in *Opuscula Zoologica* heißt es "südliches Menam (Thailand)").

Die "technisch" gültige Erstbeschreibung ist übrigens die zuerst (März 1958) in der DATZ erschienene Mitteilung, auch wenn Meinken das nicht so wollte; es kam früher ziemlich häufig vor, dass Wissenschaftler irgendwo eine "vorläufige Mitteilung" oder dergleichen machten, die richtige wissenschaftliche Beschreibung aber später erfolgte. Darum sind die aus nomenklatorischer Sicht "technisch" gültigen Erstbeschreibungen oft wenig informativ, man muss sich bei der Recherche der Mühe unterziehen, auch die später erschienene, "ordentliche" wissenschaftliche Arbeit zu studieren, um alle Informationen zu erhalten, die dem Beschreiber vorlagen. In diesem Fall geht Meinken in dem Artikel in der "DATZ" mehr auf die Aquarienbiologie, in der "Opuscula Zoologica" mehr auf anatomische und verwandtschaftliche Eigenschaften des neuen Bärblings ein.

Ausgestorben!?

Seit etwa 20 Jahren galt die Art in der Natur als so gut wie ausgestorben. In dem Eintrag der internationalen Roten Liste nennt der Bearbeiter (C. Vidthayanon, 2013) als ursprünglich bekanntes Verbreitungsgebiet das Becken des Mae Khlong nahe Ratchaburi in Zentral-Thailand, wo die Art aber aufgrund von großflächiger Naturzerstörung nicht mehr vorkommen soll. Der einzige Grund,

den Zwergbärbling nicht als "Ausgestorben" sondern nur als "Kritisch Gefährdet" einzustufen, war die Tatsache, dass immer wieder einmal Einzelexemplare in gemischten Zierfischfängen auftauchten. Allerdings ließ sich nicht rekonstruieren, wo diese Tiere her stammten, man wusste nur: irgendwo gibt es sie noch!

Erhaltungszucht

Eine kleine Schar begeisterter Privat-Aquarianer erhielt eine auf nur drei Tieren beruhende Welt-Aquarienpopulation ganz erfolgreich. Diese drei Tiere hatte Uta Hanel 2006 aus einer Sendung *Boraras urophthalmoides* (Schwanzfleckbärbling) herausge-

sammelt, es waren ein Männchen und zwei Weibchen. Dieser Stamm existiert auch heute noch in Deutschland, England und Thailand, aber aufgrund manchmal ungünstiger Geschlechterverteilung in der Nachzucht und der Schwierigkeit, die Zuchten über Jahre hinweg zu koordinieren, stand der Siamesische Zwergbärbling immer auch im Aquarium am Rande des Aussterbens.

Wiederfund!

Nun ist es aber endlich wieder gelungen, die Art in der Natur aufzuspüren (Petsut et al., 2014). Es zeigte sich, dass dieser winzige Fisch in relativ großen Gewässern vorkommt, nämlich den Kanälen, die die

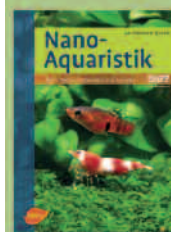
Ein laichvolles Weibchen von *Trigonostigma somphongsi*.



Buchtipp !

Nano-Aquaristik
erschienen im Ulmer Verlag

Kai A. Quante



96 Seiten, flexibler Einband,

Dieses Buch beschreibt, wie ein Miniaturaquarium eingerichtet wird, welche Technik und welche Pflanzen sich am besten dazu eignen. Verschiedene Fisch- und Wirbellosenarten werden vorgestellt und Sie erfahren, wie man sie hält, züchtet und vergesellschaften kann.

€ 19,90

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 12559



Nassreis-Felder bewässern. Dort ist er aber nur wenige Wochen im Jahr, während der Fortpflanzungszeit von Juli bis November, nachweisbar. Dann verschwinden die Tiere wieder im tiefen Wasser. Der neue Fundort befindet sich in Zentral-Thailand, Provinz Nakhornnayok, im Überschwemmungsgebiet des Bangpakong-Beckens.

Wiedereinfuhr

Aquarium Glaser konnte jetzt einige Exemplare importieren! Selbstverständlich hat der Fang für die Aquaristik keinerlei Einfluss auf die freilebenden Bestände. Im Gegenteil: nur dank des Interesses der Aquarianer gelang die Wiederentdeckung und so werden jetzt gezielte Schutzmaßnahmen erst möglich. Bleibt zu hoffen, dass sie nicht aus den bekanntermaßen völlig nutzlosen Sammel- und Haltungsbeschränkungen bestehen werden, sondern dass Schutzgebiete ausgewiesen werden, in denen die Fische durchaus für den Handel gefangen werden können, ja, sogar sollten, wo aber die Natur insgesamt vor der Zerstörung bewahrt wird.

Pflege im Aquarium

Im Aquarium ist die Pflege der niedlichen, nur 2-2,5 cm lang werdenden Tierchen völlig unproblematisch. Für die Pflege ist die chemische Wasserzusammensetzung unerheblich, nur zur Zucht braucht man weiches, leicht saures Wasser, das man jedoch zur "normalen" Pflege und Aufzucht eher meiden sollte; wie so viele andere kleine Fische neigen auch *Trigonostigma somphongsi* in solchem Wasser zu Infektionen mit *Piscinodinium*. Wie ihre nahen Verwandten, die Keilfleckbarben (*Trigonostigma heteromorpha*, *T. hengeli* und *T. espei*) laichen die Siamesischen Zwergbärblinge an der Unterseite von breitblättrigen Pflanzen ab. Die Tiere leben am liebsten im Trupp, zur Paarung sondern sich aber einzelne Paare ab, wobei das Männchen kurzfristig ein Laichrevier verteidigt. Zur Zucht eignet sich sehr gut das so genannte V-Becken, hier kann man extensiv züchten und ziemlich regelmäßig Jungtiere absammeln. Aber auch ein paarweiser, klassischer Zuchtansatz ist möglich. Allerdings haben diese kleinen Fische offenbar Laichzeiten und pflanzen



Die Männchen von *Trigonostigma somphongsi* entwickeln während der Balz einen leuchtend kupfer-roten Schwanzstiel.

sich nicht ganzjährig fort, auch im Aquarium nicht. Um also Risiken wegen *Piscinodinium* zu vermeiden, pflege man die Tiere zunächst in mittelharten, neutralen Wasser und tausche das Wasser erst gegen weiches, leicht saures Wasser aus (bzw. setzt die Tiere in ein Zuchtbecken um), wenn man Balzspiele und Laichansatz bei den Weibchen beobachtet. Einen ausgezeichneten Zuchtbericht liefert Meulengracht-Madsen (1966).

Aufatmen...

Die Liste der durch die Aquarienkunde und den Zierfischhandel entdeckten und so überhaupt erst bekannt gewordenen und nun letztendlich (hoffentlich) auch noch vor dem Aussterben geretteten Arten wird durch *Trigonostigma somphongsi* sehr bereichert. Bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Aquarianer nun nach dieser Art fragen, so dass es sich vielleicht sogar lohnt, das niedliche Fischchen kommerziell nachzuzüchten. Damit wäre ein weiterer, sehr wichtiger Schritt zum Artenschutz getan.

Lexikon

Trigonostigma somphongsi

Trigonostigma: bedeutet "Dreiecksfleck".
somphongsi: Widmungsname zu Ehren des Sammlers und Exporteurs Somphongs Lekaree.

Rasbora: abgeleitet vom bengalischen Namen einer der Arten.

www.aqualog.de/blog

Aqualog

Topaktuelle Themen und
Hintergrundberichte
im Aqualog-Blog



Ein kleiner Trupp des seltenen Zwerges.

Literatur:

Meinken, H. (1958): *Rasbora somphongsi*, eine neue Zwergrasbora. XXIX. Mitteilungen der Fischbestimmungsstelle des VDA. Die Aquarien- und Terrarienzeitschrift 11 (3): 67-69
 Meinken, H. (1958): *Rasbora somphongsi* nov. spec., eine neue *Rasbora* aus Siam (Pisces: Cyprinidae, Unterfam. Rasborinae). Opuscula Zoologica Nr. 19 (Oktober 1958): 1-6

Meulengracht-Madsen, J. (1966): Ein Zuchterfolg mit *Rasbora somphongsi* Meinken. Die Aquarien- und Terrarienzeitschrift 19 (7): 194-196

Petsut, N., Panitvong, N., Kulabong, S., Petsut, J. & C. Nonpayom (2014): The first record of *Trigonostigma somphongsi* (Meinken, 1958), a critically endangered species, in its natural habitat of Thailand (Cypriniformes, Cyprinidae). Biodiversity Journal 5 (4): 471-474
 Vidhayanon, C. (2013): *Trigonostigma somphongsi*. The IUCN Red List of Threatened Species. Version 2014.3. <www.iucnredlist.org>. Downloaded on 16 January 2015.



Kinderstube Muttermund

Es gibt Fische, die ihre Eier im Mund ausbrüten. Man nennt solche Fische Maulbrüter. Diese Technik wurde in der Natur mehrfach unabhängig neu erfunden, das heißt, die verschiedenen Maulbrüter sind nicht unbedingt miteinander verwandt. Maulbrüter gibt es bei den Welsen, bei den Kardinalbarschen, bei den Labyrinthfischen und bei den Buntbarschen.

Früher, bevor man Aquarien hatte, wusste man nichts von Maulbrütern. Erst als man lernte, wie man Fische im Aquarium pflegen und züchten kann, wurde dieses Verhalten entdeckt.

Vielfarbiger Maulbrüter, Männchen



Vielfarbiger Maulbrüter, Weibchen



Messing-Maulbrüter, Männchen



Die meisten Maulbrüter sind bunter als der "Vielfarbige Maulbrüter", aber sie brauchen auch mehr Platz.

Die Sensation

Vor ungefähr 110 Jahren entdeckte Herr Schöller in Ägypten einen kleinen Fisch und pflegte ihn im Aquarium. Zu seinem großen Erstaunen stellte Herr Schöller fest, dass das Weibchen die Eier nach dem Ablaichen in das Maul nahm und hier etwa 14 Tage lang ausbrütete. In dieser Zeit kann das Weibchen keine Nahrung zu sich nehmen, es fastet und lässt sich auch durch die größten Leckerbissen nicht verleiten, die Eier auszuspucken und zu fressen. Nach 14 Tagen verlassen die Jungen das mütterliche Maul zum ersten Mal, aber sie flüchten noch eine gute Woche lang dorthin zurück, wenn Gefahr droht. Herr Schöller schickte ein paar Exemplare nach Deutschland, wo die Gemeinde der Aquarianer sie begeistert aufnahm. Seither nannte man den Fisch einfach nur den "Maulbrüter".

Hunderte von Arten

Heute würde dieser einfache Name nicht mehr reichen, denn es gibt viele hundert Arten von maulbrütenden Buntbarschen. Zu dieser Gruppe gehörten auch die Fische, die Herr Schöller entdeckt hatte. Heutzutage nennt man Herrn Schöllers Fische darum "Vielfarbige Maulbrüter". Es gibt sie immer noch im Aquarium (und auch in Ägypten). Die Aquarienfische sind auch heute noch Nachfahren der Tiere, die Herr Schöller vor über 100 Jahren nach Deutschland schickte. Die meisten Maulbrüter-Buntbarsche gibt es in den riesigen Seen in Afrika, dem Tanganjikasee, dem Malawisee und dem Viktoriasee. Allein im Viktoriasee, der 68.800 km² Fläche hat (das ist mehr als dreimal so groß wie das Bundesland Hessen) gab es über 400 Maulbrüterarten. Aber leider haben die Menschen die meisten durch Umweltzerstörung ausgerottet.

Korallenfische des Süßwassers

Malawisee-Maulbrüter, Männchen



In einem anderen See in Afrika, dem Malawisee, leben auch hunderte von Maulbrüter-Buntbarschen. Als man sie vor etwa 60 Jahren erstmals lebend sehen konnte, war man begeistert von ihrer Farbenpracht. So herrliche Farben kannte man bis dahin nur von den knallbunten Meeresfischen der Korallenriffe. Darum nannte man sie bald "Korallenfische des Süßwassers". Man kann diese Arten allesamt sehr gut im Aquarium pflegen und züchten. Aber sie brauchen, verglichen mit Herrn Schöllers "Vielfarbigen Maulbrüter", der bereits in kleinen Aquarien ab 40 cm Länge gepflegt und gezüchtet werden kann, sehr viel Platz. Und sie nehmen die Jungen nicht wieder ins Maul, wenn sie es erst einmal verlassen haben. Wenn Du darum das wundervolle Verhalten der Maulbrüter-Mama erleben willst, fang besser mit der kleinen Art an, auch wenn sie nicht so bunt ist.



Infobox für Eltern

Liebe Eltern,

lesen Sie bitte mit Ihrem Kind gründlich ein gutes Handbuch über die Pflege eines Aquariums, bevor sie sich irgendwelche Fische anschaffen. Der Zoofachhandel, der Buchhandel und auch öffentliche Leihbibliotheken haben ein breit gefächertes Sortiment von Einsteigerbüchern. Es ist nicht möglich, erfolgreich Fische zu pflegen, wenn man sich nicht vorher gründlich über die Ansprüche dieser Tiere und die richtige Pflege eines Aquariums (Einrichtung, Wasserwechsel etc.) informiert hat.

Allgemeine Hinweise

Vielfarbige Maulbrüter sind grundsätzlich sehr leicht zu pflegende Fische. Sie stellen keinerlei Ansprüche an die Zusammensetzung des Wassers. Sie vertragen jedes Leitungswasser und Wassertemperaturen zwischen 16 und 30°C, ideal sind 20-26°C. Durch die harten Lebensbedingungen in ihrer Urheimat sind Vielfarbige Maulbrüter sehr unempfindlich gegen Anfängerfehler und verschmutztes Wasser. Aber Sie sollten sich trotzdem bemühen, Ihrem Kind die regelmäßige Pflege des Aquariums (am wichtigsten ist der möglichst wöchentliche Teilwasserwechsel) beizubringen.

Im Urlaub

Fische haben als wechselwarme Tiere einen viel geringeren Energiebedarf als wir Menschen. Eine Hungerperiode von 2-3 Wochen macht ihnen überhaupt nichts aus und sie leiden auch nicht darunter. Es ist bei einer Abwesenheit von 2-3 Wochen immer besser, die Tiere hungern zu lassen. Denn ein Nachbar oder Freund meint es fast immer zu gut mit den Tieren. Es ist unter normalen Umständen noch nie ein Fisch im Aquarium verhungert, aber es sind schon Millionen von ihnen gestorben, weil zu viel gefüttert wurde und das Wasser schlecht wurde.

Gefahren

Die Pflege eines Aquariums ist grundsätzlich ungefährlich. Bringen Sie Ihrem Kind aber bei, dass elektrischer Strom in Verbindung mit Wasser große Vorsicht erfordern. Fische können ganz allgemein nur eine einzige Krankheit auf den Menschen übertragen, eine Hauttuberkulose, die sich als schlecht heilende Wunde darstellt. Die Infektion ist jedoch extrem selten und erfolgt viel häufiger durch Schwimmbadbesuche als über Aquarienfische.



AQUARIUM GLASER

Ornamental Fish | Import / Export Wholesale | Rare Fish Specialist

Aktuelle Importe aus aller Welt



Peckoltia sp. Alto Nhamunda



Dicrossus foirni (= sp. Rio Negro)



Phenacogrammus sp. Lukeni River



Trigonostigma somphongsi



Scleropages jardinii



Tatia musaica

www.aquariumglaser.de



Terralog
KIDS

Steig ein in den Mombasa Train

Kennst Du Mombasa? Nein? Mombasa ist eine große Hafenstadt in Kenia. Kenia liegt in Afrika. Mombasa ist die größte Hafenstadt in Ostafrika. Aber der "Eisenbahnzug nach Mombasa" (das heißt übersetzt "Mombasa Train") fährt gar nicht nach Mombasa, sondern er ist ein riesiger Tausendfüßer, die größte Art der Welt! Der Riesentausendfüßer wird über 30 cm lang, hat also Schuhgröße 47! Wer ihm den lustigen Namen "Mombasa Train" gegeben hat, weiß man nicht mehr, aber wenn Du mal nach Afrika kommst, weiß jeder, was damit gemeint ist.



Der Mombasa Train ist kein Eisenbahnzug, sondern der größte Tausendfüßer der Welt.

Tausend Füße?

Der Mombasa Train hat 60-70 Körperringe (man nennt sie auch Segmente) und an jedem Segment 4 Beine, also höchstens 280 Beine. Es gibt keinen Tausendfüßer mit 1.000 Beinen, die höchste Anzahl ist 750 Beine bei einer anderen Art als dem Mombasa Train. Man kann übrigens sowohl Tausendfüßer wie auch Tausendfüßler sagen, beides ist in der deutschen Sprache erlaubt.



Mombasa Trains bei der Paarung. Die Zucht ist leicht.

Giftig und cool

Tausendfüßer gibt es auf der ganzen Welt, auch bei uns. Die größeren Arten sehen sehr cool aus und man kann sie leicht im Terrarium pflegen und züchten. Sie brauchen ein feuchtes (nicht nasses!) Terrarium und fressen Obst, Gemüse, Grünzeug, Flockenfutter für Zierfische usw.. In der Natur spielen sie eine wichtige Rolle, weil sie trockenes Laub, Rinde, Nadeln von Nadelbäumen etc. fressen, so zerkleinern und zu Humus machen. Alle Tausendfüßer sind giftig. Das Gift reizt die Haut, also nur mit Gummihandschuhen anfassen. Man stirbt aber nicht daran, jedenfalls ist darüber noch nie berichtet worden. Das Gift dient als Schutz vor dem Gefressenwerden. Darum frisst kaum ein Tier Tausendfüßer.



Andere Tausendfüßer sind viel kleiner, dafür aber bunt. Dieser heißt *Pelmatojulus ligulatus*, kommt aus Afrika und wird 12 cm lang.

Tausendfüßer im Terrarium

Es gibt den Mombasa Train und einige andere, große Arten im Zoohandel zu kaufen. Am besten kaufst Du gleich mehrere Tiere, vielleicht 4 oder 5 Stück. Dann hast Du sicher Männchen und Weibchen und kannst auf Nachzucht hoffen. Als Boden nimmst Du Humus, der etwa 15 cm hoch sein sollte. Zum Wachsen müssen sich Tausendfüßer nämlich häuten und dazu vergraben sie sich. Extra beleuchten oder heizen brauchst Du das Tausendfüßer-Terrarium nicht, wenn es in einem warmen Zimmer steht.





Infobox für Eltern

Liebe Eltern,

die Pflege eines Terrariums ist nichts für kleine Kinder. Ihr Kind sollte mindestens 12 Jahre alt sein, damit es sich richtig um die Tiere kümmern kann. Sie sollten vor der Anschaffung eines Terrariums unbedingt mit Ihrem Kind ein gutes Handbuch zur Terrarienkunde lesen. Terrarientiere kann man nicht aus dem Gefühl heraus richtig pflegen, man muss den Umgang mit ihnen lernen, sonst begeht man Tierquälerei.

Terrarium und Einrichtung

Für den Mombasa Train - der größten Art - sollte ein Terrarium von etwa 80 x 40 x 40 cm zur Verfügung stehen (für 3-5 Tiere), bei kleineren Arten kann das Terrarium entsprechend kleiner sein. Man richtet das Becken mit morschen Ästen und Holzstücken aus dem Wald ein, die als Klettermöglichkeit dienen und zum Teil auch gefressen werden. Ökologisch gesehen sind Tausendfüßer sozusagen oberirdisch lebende Regenwürmer. Sie fressen so ziemlich jedes organische Material und machen es zu Humus. Gefüttert werden die Tausendfüßer mit allen Gemüse-, Obst- und Salatresten aus der Küche, es darf auch gekochtes sein (z.B. Pellkartoffeln), nur gesalzen sollte es nicht sein. Natürlich darf nichts mit Schädlingsbekämpfungsmitteln behandelt sein. Wenn das Futter etwas angefault ist, schadet das nichts, im Gegenteil, manchmal wird es dann am liebsten gefressen.

Tausendfüßer sind tag- und nachtaktiv, vertragen aber keine grelle Sonne. Sie brauchen Temperaturen zwischen 22 und 29°C, um sich gut zu fühlen und eine Luftfeuchtigkeit zwischen 60 und 90%. Wenn man das Terrarium an einem hellen, aber nicht sonnigen Platz in einen geheizten Zimmer aufstellt und morgens und abends mit handwarmem Wasser sprüht, braucht man keine technische Einrichtung, Beleuchtung, Heizung und auch kein Trinkgefäß.

Regelmäßige Pflege

Viel Pflege braucht so ein Terrarium nicht. Morgens und abends versprüht man mit einer Blumenspritze etwas lauwarmes Wasser. Nicht gefressenes Futter sollte man regelmäßig entfernen, damit es nicht zu einer Fliegenplage kommt. Im Urlaub braucht man sich nicht um das Terrarium zu kümmern, 2-3 Wochen kommen die Tiere gut ohne Zusatzfütterung zurecht. Nur der Bodengrund darf nicht völlig austrocknen, aber das geschieht so schnell ja auch nicht.

Besonderheiten

Tausendfüßer sind giftig und sondern, wenn sie sich bedroht fühlen, ein Reizgift ab. Man sollte sie darum nicht unnötig in die Hand nehmen.



STATE of the ART LED LIGHTING



REPTISUN LED UVB & REPTISUN LED TERRARIUM LAMPEN



- **BRILLIANTES LICHT!** WEISSE Tageslicht LED mit 6500K für eine natürliche Terrarien Beleuchtung.
- **PFLANZENWACHSTUM:** 620 nm ROTE LED stimulieren das Pflanzenwachstum.
- **MOONLITE®:** 465 nm BLAUE LED simulieren "Mondlicht".
- **LANGLEBIG:** LED mit bis zu 20.000 Betriebsstunden!
*REPTISUN 5.0 T5HO UVB Röhre mit 12 Monaten.
- *Erhältlich für REPTISUN LED UVB TERRARIUM LAMPEN.

REPTISUN LED ERHÄLTICH IN: 30cm, 80cm, 91cm und 120cm. REPTISUN LED UVB ERHÄLTICH IN: 30cm, 61cm, 80cm, 91cm und 120cm.

WWW.ZOOMED.EU



Süßwasserfische

Pastellgrundeln - bilschöne Charakterköpfe

von Birgit Bautz-Schäfer

Neu-Guinea gehört zu den relativ wenig erforschten Regionen der Erde. Die Süßwasserfische von dort fanden erst spät den Weg in die Aquarien. Unter ihnen ist die Pastell- oder Schwanzfleckschläfergrundel, *Tateurndina ocellicauda*.



Männchen der Pastellgrundel haben einen mächtigen Buckelkopf.

Entdeckt wurde die kleine Art, die niemals größer als 5-6 cm wird, erst 1953. Anlässlich der vierten Archbold-Expedition sammelte Hobart M. Van Deusen die ersten Exemplare im Peria Creek, Kwagira River, etwa 10 Meilen von der Küste entfernt, in tümpelartigen Abschnitten. 1955 beschrieb John T. Nichols vom American Museum of Natural History die Grundel in einer neuen, eigens für sie aufgestellten Gattung, nämlich *Tateurndina*, als *T. ocellicauda*. Bis heute ist sie die einzige Art dieser Gattung geblieben. Der sehr eigenartige Name "Tateurndina" setzt sich aus den Worten "Tate" und "Urndina" zusammen. Mit "Tate" wollte Nichols die Brüder Geoffrey M. Tate und George H. H. Tate ehren, die sich sehr um die Kenntnis der Fauna von Neu-Guinea verdient machten. "Urndina" erklärt Nichols

nicht. Aber er vergleicht den neuen, kleinen Fisch mit *Mogurnda*, den Tüpfelgrundeln,

und erwähnt, dass er darüber nachdachte, dass es sich bei *Tateurndina* vielleicht nur um eine Art Larvenstadium der Tüpfelgrundeln handele; aber er verwarf diesen Gedanken dann wieder. Höchstwahrscheinlich ist mit "Urndina" daher eine Verkleinerungsform von "Mogurnda" gemeint. Der Name *Mogurnda* ist übrigens abgeleitet von dem volkstümlichen Namen für die Art *Mogurnda mogurnda* in Port Essington in Australien.



Sowas von bunt

Für eine Süßwassergrundel ist die Pastellgrundel ganz außergewöhnlich bunt. Und sie hat eine absolut ungewöhnliche Lebensweise. Meist sind Grundeln nämlich Bodenfische, die Pastellgrundel aber schwimmt frei im Wasser. Von ihrer Farbigkeit ahnte Nichols nicht das geringste, als er die neue Art beschrieb. Seine in Alkohol konservierten Exemplare waren nämlich nur bräunlich, heller am Bauch. Das einzige, auffallende Farbmerkmal, das sie aufwiesen, war der große, teilweise hell eingefasste Schwanzwurzelfleck, der dann auch als Inspiration für den Artnamen diente: "ocellicauda" bedeutet "mit Augenfleck am Schwanz". Dieser Augenfleck ist beim lebenden Tier aber gar nicht so augenfällig. Dagegen sind die

Pastellgrundeln sind keine Bodenfische, sondern schwimmen frei im Wasser.



herrlich roten, senkrechten Streifen auf blauem Grund auf den Körperseiten und die rot getupften, leuchtend gelb eingefassten Flossen echte Hingucker und machen die Pastellgrundel zu einem der schönsten Aquarienfische von Papua.

Der Kopf ist der Hammer!

Die Geschlechter sind bei der Pastellgrundel schon recht früh zu unterscheiden: Männchen haben einen flacheren Bauch als die Weibchen. Mit zunehmendem Alter entwickeln die Männchen einen immer höheren Kopf, bis sie im Alter schließlich fast etwas grotesk aussehen. Der Kopf erinnert zum Schluss etwas an den der Goldmakrelen oder Dolphins (*Coryphaena*). Es ist kein besonderer Zweck für diese Kopfform bekannt. Es gibt Buckelköpfe aber auch bei allerlei anderen Fischarten, vor allem Buntbarschen, aber auch Labyrinthfischen. Es sind vermutlich reine Luxusbildungen, ähnlich der prachtvollen Schwanzschleppe des Pfaus und dient in erster Linie dazu, die Frauen anzumachen und die anderen Männer einzuschüchtern.

Leichte Pflege

Aquaristisch wurde die Pastellgrundel erst spät, in den 1980er Jahren, bekannt. Sie eroberte aber die Herzen der Liebhaber im Sturm, denn sie vereint viele positive Eigenschaften in sich: sie ist stets sichtbar und sehr farbig; sie ist völlig anspruchslos in Bezug auf die Wasserzusammensetzung und die Fütterung; sie ist (zumindest meistens) friedlich; und sie ist leicht zu züchten. Und letzteres macht sie wiederum zu einer ungewöhnlichen Grundel. Die allermeisten Grundelarten kommen sehr unterentwickelt zur Welt. Wenn sie schlüpfen, sind es kaum entwickelte Larven, die sich mit den Meeresströmungen treiben lassen und im Plankton heranwachsen. Das tun sogar die meisten Süßwasserarten. Sie laichen zwar im Süßwasser ab, die Larven werden aber mit der Strömung der Bäche und Flüsse ins Meer gespült. Bei *Tateurndina* ist das anders: Die Larven schlüpfen nach ca. 10 Tagen aus den vergleichsweise riesigen Eiern und obwohl sie frei im Wasser schwimmen und nur wie Glassplitter aussehen, können sie bereits gut genug schwimmen, um in der Nähe des

Geburtsortes zu bleiben, wo sie auch heranwachsen.

Einfache Zucht

Man kann die Pastellgrundel als echten Einsteigerfisch bezeichnen, was die Zucht angeht. Nur wenige Arten machen es dem Aquarianer so leicht. Wenn das Weibchen einen guten Laichansatz zeigt und im Idealfall beim Männchen und beim Weibchen schon die Genitalpapillen leicht hervortreten, ist ein günstiger Zeitpunkt, das Paar in das Zuchtbecken zu überführen. Dafür reicht schon ein 5-Liter Becken aus. Es braucht keine Einrichtung außer ein paar freischwimmenden Pflanzen (Hornkraut, Wasserpest, eine Handvoll Fadenalgen etc.) und einer kleinen Höhle, die wie ein Dolmen (ein steinzeitliches Kultgrab) aus zwei etwa walnussgroßen Kieseln mit einer Deckplatte, bestehend aus einem flachen Stein, gebaut ist. Hier wird das Pärchen bald ablaichen, die Wassertemperatur sollte bei 26-28°C liegen. Das Weibchen fängt man nach dem Ablaichen heraus. Es kümmert sich ohnehin nicht um die Eier. Das ist die Aufgabe des Männchens. Das Männchen bewacht den Laich bis zum Schlupf der Larven und fächelt den Eiern frisches Wasser zu. Nach dem Schlupf der Larven endet auch beim Männchen die Brutpflege, es kann jetzt



Junges Männchen.



Junges Weibchen.

wieder zurück ins Gesellschaftsbecken. Die Aufzucht der Jungen mit Mikro (*Panagrellus redivivus*, früher *Turbatrix silusiae* oder *Anguillula silusiae*), Artemia-Nauplien und sogar staubfeinem Trockenfutter ist kein Problem und gelingt auch Anfängern in der Zierfischzucht.

Laichbereites Pärchen der Pastellgrundel, Weibchen vorn.



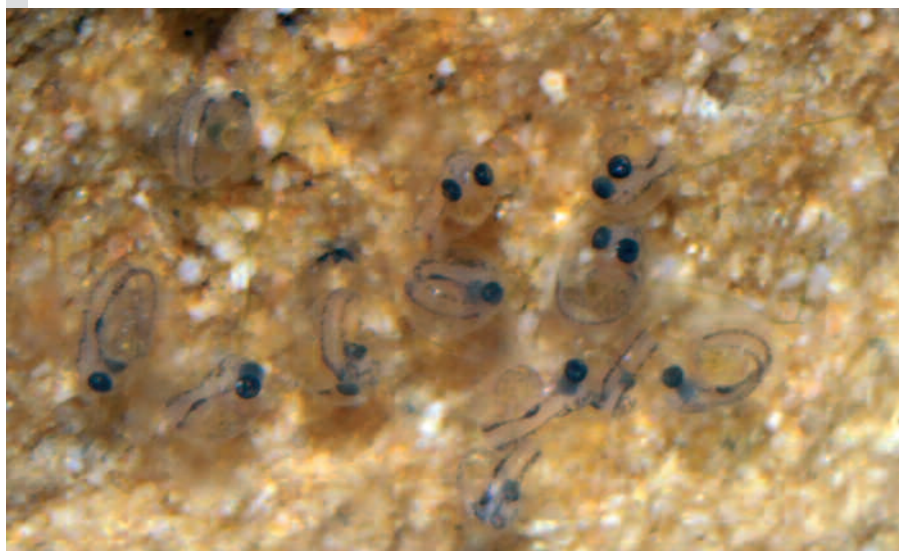


Das Männchen bewacht alleine das Gelege, das Weibchen hat nichts mit der Brutpflege zu tun. Man entfernt das Weibchen darum nach der Eiablage. Oben: Männchen mit frischem Gelege.

Unten: Hier ist das Gelege zwei Tage alt, die Larven mit den großen Dottersäcken sind gut in den Eiern zu erkennen.



Unten: Drei Tage altes Gelege. Die Larven sehen schon schlupfreif aus, doch es wird noch vier Tage bis zum Schlupf dauern.



Buchtipp !

Grundel-Fibel

Haltung und Zucht von Grundeln im Süß- und Brackwasser
erschienen im Dähne Verlag
Hans Horsthemke u. Michael Taxacher



96 Seiten, 150 Farbfotos,
Hardcover,

Die Grundel-Fibel weist
Einsteigern einen Weg zur
richtigen Pflege und Haltung
dieser ungewöhnlichen
Aquarienbewohner, die sich
bei Aquarianern einer immer
größer werdenden Beliebtheit
erfreuen.

€ 14,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 14175



Naturheilkräfte für
Aquarientiere

Jetzt testen!

www.aquariana-onlineshop.de

Im Gesellschaftsbecken

Die Pastellgrundel eignet sich grundsätzlich hervorragend für Gesellschaftsbecken. Es ist dabei gleichgültig, wie viele Exemplare welchen Geschlechts im Becken schwimmen, untereinander sind sie immer friedlich. Nur gegenüber manchen Fremdfischen mit lang ausgezogenen Flossen können sie oft nicht widerstehen und knabbern die Flossen an. Gerade der geografisch und bezüglich der Größe so gut passende *Iriatherina werneri* (Filigran- oder Prachtreigenbogenfisch) sollte darum nicht mit Pastellgrundeln gemeinsam gepflegt werden. Gut geeignete Gesellschafter sind hingegen Regenbogenfische der Gattung *Melanotaenia*, Barben, Salmir, Leuchtaugenfische, Welse, Zwergbuntbarsche oder Schmerlen. Man kann *Tateurndina* mit Trockenfutter, Frostfutter und Lebendfutter füttern, sie lässt sich alles schmecken, nur für Pflanzen als Nahrung interessiert sie sich nicht. Aber dagegen hat schließlich kein Aquarianer etwas einzuwenden....

Frisch geschlüpfte Larve.



Süßwasser Neuimporte

Aus aller Welt: Aktuelle Importe

von Roman Neunkirchen

Angesichts der riesigen Zahl der existierenden Fischarten - etwa 32.700 Arten sind derzeit wissenschaftlich bekannt, die Hälfte davon aus dem Süßwasser - , werden nur sehr wenige wenigstens ab und zu im Aquarium gepflegt. Tatsächlich sind nur etwa 400 Arten Süßwasserfische immer im Handel zu haben. So verwundert es nicht, dass ständig neue Arten entdeckt werden. Einige der aktuellsten Neuimporte von Aquarium Glaser wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten kurz vorstellen.



Männchen der neuimportierten *Fluviphylax*-Art.

Zwergleuchtaugen aus Venezuela

Die Miniatur-Leuchtaugenfische der Gattung *Fluviphylax* werden nur etwa 1,5 cm lang und sind dabei sehr schlank. Die zarten

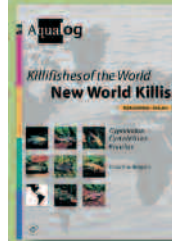
Tierchen sind transportempfindlich und werden darum nur sehr selten importiert. Bei Aquarium Glaser in Rodgau ist man daher sehr stolz, dass sie jetzt Exemplare dieser Gattung aus Venezuela importieren

Auch die Weibchen haben die Leuchtpunkte an der Bauchkante.



Buchtipp !

Killifishes of the World - New World Killis
erschienen im Aqualog Verlag
Dr. L. Seegers



224 Seiten, 1200
Farbfotos, Hardcover,

Dieses Buch ergänzt die
Reihe zu den Killifischen
mit den Gruppen aus
der Neuen Welt: Rivulus,
Cynolebias, Fundulus,
Pterolebias u.a.

€ 34,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 10009



Die Leuchtkraft des Auges ist beeindruckend.

konnten. Es scheint außerdem, dass die Tierchen zu einer wissenschaftlich neuen Art gehören, denn alle fünf bislang bekannten *Fluviphylax*-Arten haben deutlich mehr Strahlen in der Afterflosse. Außerdem sind die Leuchtpunkte an der Bauchkante, die die Neuimporte zeigen, bislang von keiner *Fluviphylax*-Art erwähnt. Am ähnlichsten sind die Tiere noch *F. obscurum*.

Abgesehen von der - hauptsächlich bedingt durch die geringe Körpergröße - Empfindlichkeit gegenüber dem Fang und Transport sind die Miniatur-Leuchtaugen gar nicht so sonderlich anspruchsvoll. Selbstverständlich füttert man derartig zarte Tierchen bevorzugt mit lebenden Artemia-Nauplien und pflegt sie in einem Artaquarium.

Hoffen wir, dass sich die Winzlinge gut eingewöhnen und dann vielleicht sogar nachzüchten. Die Geschlechter kann man (wenn man gute Augen hat) an der Form der Bauchflossen unterscheiden, die bei den Männchen lang ausgezogen sind, bei den Weibchen abgerundet.



Mustang Shrimp, *Paracaridina zijinica*.



Mustang Shrimps eingetroffen!

Erstmals kann Aquarium Glaser die bildhübschen, schwarz-weißen Mustang-Shrimps anbieten. Die Zwerggarnelen gehören nach dem "Papst der Zwerggarnelen", Werner Klotz, zur Art *Paracaridina zijinica*. Bezüglich der Pflege und Zucht gleichen die Tierchen den bekannten Bienengarnelen oder "Crystal Red".

Apropos: diese wohl dienstälteste aller Zwerggarnelen im Aquarium hat nach intensiven Studien jetzt auch einen wissenschaftlichen Namen erhalten: *Caridina logemanni* Klotz & van Rintelen, 2014, benannt zu Ehren der Brüder Logemann, bekannten Garnelenzüchtern.

In der gleichen Arbeit benennen die Autoren auch die gut bekannte "Tiger Shrimp", sie heißt jetzt *Caridina mariae* Klotz & van

Rintelen, 2014, zu Ehren von Maria Klotz, der Ehefrau von Werner Klotz.

Man ist bei Aqualog animalbook natürlich ziemlich stolz, dass sie die ersten waren, die mit Uwe Werners Klassiker "Garnelen, Krebse & Krabben" ein Buch zu dem Thema verlegt haben. Damals, 1998, ahnte noch niemand etwas davon, dass die Zwerggarnelen einmal einen derartigen Boom erleben würden. Immerhin prägte Uwe damals den Namen "Zwerggarnelen". Wissenschaftliche Namen waren zunächst kaum zu ermitteln. Die Bienengarnele, aus der die "Crystal Red" schließlich erzüchtet wurde, sah zunächst auch noch recht unspektakulär aus. Man kann, verfolgt man die drei Auflagen von Uwes Buch, sehr schön die Entwicklung der Zwerggarnelenzucht verfolgen, von den noch recht bescheidenen Anfängen (mit Photos von heutzutage historischem Wert) bis hin zur heutigen Hochzucht.

Die Crystal Red ist, wie Uwe Werner schon früh vermutete, eine Zuchtform der Bienengarnele, heißt also auch *Caridina logemanni*.



Buchtipp !

Alles über Garnelen, Krebse & Krabben im Süß- und Brackwasseraquarium und im Paludarium
erschienen im Aqualog Verlag
Uwe Werner



200 Seiten,
370 Farbfotos,
Hardcover,
Kompletlexikon aller
aquaristisch relevanten
Arten, sowie über Pflege
und Zucht dieser belieb-
ten Aquarienfleglinge.
ISBN 978-3936027-66-2
€ 29,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 10092



Die Tigergarnele heißt jetzt *Caridina mariae*. Das Bild zeigt die rote Zuchtform, bei der Wildform sind die senkrechten Streifen blau-schwarz.



Oben: So sahen Bienengarnelen ursprünglich aus, unten: so heute. Die Art heißt jetzt *Caridina logemanni*.



Literatur:

Klotz, W. & T. van Rintelen (2014): To "bee" or not to be - on some ornamental shrimp from Guangdong Province, Southern China and Hong Kong SAR, with descriptions of three new species. *Zootaxa* 3889 (2): 151-184

*Garra cambodgiensis***Pao baileyi (= Tetraodon baileyi)**

Aquarium Glaser konnte den wohl seltsamsten aller Süßwasserkugelfische importieren: *Pao baileyi*. Diese Art kommt in den Stromschnellen des Mekong in Thailand, Laos und Kambodscha vor und wurde erst 1985 entdeckt. Der Fisch erreicht eine Maximallänge von ca. 12-15 cm. Der seltsame Bart, den manche Tiere zeigen, ist wohl nur bedingt ein Geschlechtsmerkmal. Es gibt sowohl bartlose Tiere, die aber aufgrund der sonstigen Proportionen Männchen zu sein scheinen, wie auch leicht bärtige Tiere, die Weibchen sein könnten. Nur manchmal lassen sich die Geschlechter so leicht erkennen, wie es auf einigen unserer Bilder zu sehen ist. Überhaupt ist die Art sehr variabel bezüglich der Färbung und der Ausprägung des Bartes.

Das hängt wohl mit der einzigartigen Form des Beutemachens bei *Pao baileyi* zusammen. Dieser Kugelfisch saugt sich mit dem Bauch an den Untergrund an. Dabei imitiert er einen Stein. Daraus erklärt sich auch die Funktion des "Bartes": diese Hautanhängsel imitieren Algenbewuchs. Kommt ein Fisch oder eine Garnele vorbei, der oder die den Stein nach Aufwuchs absuchen oder die Algen vom "Stein" fressen will, wird das Tier zur Beute des Kugelfisches, der so mit minimalem Kraftaufwand Nahrung findet. Anders könnte ein relativ schlechter Schwimmer, wie es ein Kugelfisch ist, wohl

kaum in Stromschnellen überleben.

Gegenüber Artgenossen ist *Pao baileyi* sehr unverträglich. Man pflegt die Tiere am besten einzeln und setzt sie nur für Zuchtversuche zusammen. Die Wasserzusammensetzung bezüglich Härte und pH-Wert ist unwichtig, aber *P. baileyi* braucht unbedingt relativ sauberes, sauerstoffreiches Wasser.

Bezüglich der Ernährung ist *Pao baileyi* nicht schwierig. Die Fische gewöhnen sich sehr schnell daran, Muschelfleisch, Shrimps, Würmer etc. von der Pinzette zu nehmen.



Eindeutiges Männchen...



... und eindeutiges Weibchen.

Buchtipp !

Die Kugelfische des Süß- und Brackwassers
erschieden im Aqualog Verlag
Dr. Klaus Ebert



96 Seiten, 300 Farbfotos,
Hardcover,

Dieser Titel ist ein Nachschlagewerk, das sowohl dem Anfänger wie auch dem auf Kugelfische spezialisierten Aquarianer und Wissenschaftler viel zu bieten hat.

€ 19,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 10064

Diese Variante sieht *P. suvattii* ähnlich.

Ein eher graues Exemplar.

Dunkel gefärbtes Individuum von *P. baileyi*.

► JBL Gewinnspiel

Machen Sie mit unter www.aqualog.de/gewinnspiel
und mit etwas Glück zählen Sie zu den Gewinnern!



1. Preis: JBL TestLab ProScape



Professioneller Testkoffer
zur Analyse des Wassers
in Pflanzenaquarien

2. Preis: JBL ProScape Arbeitstasche

mit drei JBL ProScape Werkzeugen



Tool S curved
Tool S spring
Tool P Slim line

3. Preis: ProScaping Set

mit Soil, Dünger
und Tests



JBL ProScape Soil
JBL ProScape VolcanoMineral
JBL ProScape VolcanoPowder
JBL ProScape Fe+Microelements
JBL ProScape NPK Macroelements
JBL Kalium Test
JBL CO₂-Direkt Test

► Teilnahme und Bedingungen unter www.aqualog.de/gewinnspiel
Teilnahmeschluss ist der 01.05.2015



Getreu dem Motto

Schmökern
Stöbern
Suchen
Finden

präsentieren wir Ihnen beste
Heimtierliteratur in gemütlicher Atmosphäre!

Die  Medienlounge ON TOUR
auch in deiner Nähe! **2015**

Alle Termine unter www.aqualog.de/termine



「Medien
Lounge」
präsentiert von 